



USS Van Helsing „Children Of Darkness“ Die gesamte zweite Mission







Anmerkungen des Zusammentragenden:

Hier ist sie: Die Zusammenfassung der zweiten Mission der Van Helsing.

Diese Mission ist wesentlich kürzer als die letzte, aber das mag auch damit zusammenhängen, dass die letzte Mission außergewöhnlich lang war!

Viel ist in dieser Mission geschehen. So kommen z.B. zwei neue Crewmitglieder an Board und unser Boardmaskottchen wird als Lebensform deklariert.

Aber ich will nicht zu viel verraten.

Ich wünsche den Lesern auf jeden Fall viel Vergnügen beim Lesen der zweiten Mission der USS Van Helsing.

Thomas Eckel



Children Of Darkness - Missionschronik

Tag 1 :

- Captain T'Yun erhält ihre Anweisungen, sich mit Admiral Ullrich in Verbindung zu setzen.
- Nataliya Strasnylovsk erkennt in June Johnson deren empathisches Talent und nimmt sich vor dies eingehend zu fördern.

Um die Sache nicht ganz so auffällig zu gestalten wird das Gespräch in eine Richtung gelenkt in welcher June glauben soll, selbst auf die Idee gekommen zu sein.

- Daniel Durant kümmert sich derweil um einige Leichtverletzte eines Sicherheitstrainings, und erfährt nach seiner Arbeit von Ensign Dritters Zusammenbruch und nimmt sich vor, der Sache mal etwas genauer auf den Grund zu gehen.
- Admiral Ullrich weist T'Yun an, entlang der Neutralen Zone auf die *ChR Doralak* zu warten, woe die *Van Helsing* SubCommander Trellak als Roulanischen Austauschoffizier an Bord nehmen soll. Ferner erfährt sie, dass die Romulaner über eine Neue Schiffsklasse (Norexan) verfügen und dass diese Aktion mit sehrviel Fingerspitzengefühl anzufassen ist, da die Romulaner nach einem remanischen Regierungsputsch selbst in genug Problemen und Wirren stecken um nicht genau zu wissen, was sie überhaupt wollen.

Tag 2 :

- Tami reicht ein Ersuch ein, Dritter vorübergehend vom Dienst zu entbinden, da er vor einigen Tagen im Labor einen Nervenzusammenbruch erlitten hat, und ganz offensichtlich den Verlust seines Partners noch immer nicht umfassend verkraftet zu haben scheint.
- T'Yun hadert, ob sie auf das Ersuch eingehen soll, muss aber schliesslich dennoch zustimmen, da sie wenig Ahnung über die Folgen eines Partnerverlustes bei Bynaren hat - Deswegen ordnet sie auch an, dass Dritter sich mit Counselor Crow über die Problematik kurzzuschliessen hat.

Tag 3 :

- Die *Van Helsing* und die *Doralak* begegnen sich an der Föderationsseite der Neutralen Zone, und SCdr Trellak wechselt auf die *Van Helsing*, wo er von nun an den Posten des Chefsingenieurs innehaben soll - Sehr zum Gefallen der bisherigen Chefsingenieurin Bernetta Sinclair, welche sich nun wieder voll und ganz ihrem Job als Ssystemdiagnoseingenieurin widmen kann.
 - T'Yun beauftragt Bernetta Sinclair damit, ein Auge auf Trellak zu haben, und sie über alles auf dem Laufenden zu halten.
 - Ferner will sich T'Yun bei Nataliya Strasnylovsk und bei Ensign T'Sel über Trellaks persönlichen Background sowie über seine kulturellen Normen schlau machen.
- Nataliya legt T'Yun bereits einen vorgefertigten Bericht zu Trellak unter, und T'Sel macht sich an das Aufstellen eines Leitfadens romulanischer Bräuche.
- Richard Johnson untersucht indes noch immer die bei der letzten Mission aufgelesene Nebelprobe, bei welcher es sich um ein J8-Gasnebelphänomen basierend auch Saccarose handelt, und welche eigenartige Chemische Reaktionen bei den Experimenten zeigt.
 - Für den heutigen Abend werden Admiral Treyok, der Kommandant der *Doralak* und einige seiner Leute auf die *Van Helsing* zu einem gemütlichen Dinner eingeladen, an dem alle Führungsoffiziere der *Van Helsing* teilnehmen.



- Dritter ist angehalten worden sich etwas von seinem Zusammenbruch zu erholen und verbringt die meiste Zeit mit Tami Soro im gemeinsamen Quartier, merkt aber auch an, dass ihm die Arbeit, bzw. eine mentale Beschäftigung wahnsinnig fehlt.
 - Tami zeigt sich sehr fürsorglich und hält Dritter an sich eine Auszeit zu gönnen, und verspricht, sich soweit möglich um ihn zu kümmern. Auch für seinen Arbeitsmangel hat sie ein Rezept, und überreicht ihm eine Kopie der Analyseergebnisse der Nebelprobe.
 - Dennoch ist Dritter unruhig und rastlos, was durch Tamis Abwesenheit am Abend zwecks Dinner nurnoch verschlimmert wird - Ebenso wie June das Chaos hier zu schaffen macht.
- Auf den Gängen der *Van Helsing* umherstreifend treffen die beiden einander, und versuchen sich mit ein wenig Smalltalk abzulenken.
- T'Yun, Teri'V, Durant, Iritha, und Tami, sowie Treyok, sein erter Offizier und ein TS-ler haben sich inzwischen zum Dinner eingefunden, und wenige Minuten später trifft auch Nataliya ein, welche für allgemeine Furore mit ihrem exzentrischen Kleidungsstil sorgt.
 - Dennoch verläuft das Essen weitestgehend entspannt, und man verabschiedet sich offiziell von Treyok und dessen Crew, welche nach dem Essen bereits abreisen muss, da sie weiterhin angehalten sind, Remaneraktivitäten in der Umgebung zu überprüfen.

Tag 4 :

- Die USS Van Helsing hat ein zweites Rendezvous - Diesmal mit der USS Titan, welche der Van Helsing auf ihrer Diplomatischen Mission nach Romulus einiges an neuem Personal vorbeibringt.
- Lt. Henry Reed kommt als neuer Taktischer Offizier an Bord der *Van Helsing*



Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Ym. Bowman

Missionstag -1-

USS Van Helsing - Gänge

Yeoman Bowman war grade unterwegs zur Brücke, wo er den anliegenden Papierkram (Bzw. PADD-Kram) loswerden wollte, welcher sich in den vergangenen Tagen so angestaut hatten, welche er mit einer Überdosis Koffein und einer daraus resultierenden Magenverstimmung auf der Krankenstation zugebracht, und Captain T'Yun offensichtlich keine Zeit/Lust für das Bearbeiten der Kommunikues gehabt hatte...

Hektisch flitzte er mit seinem Stapel PADDs, seinem Teekännchen und seinem Diktiergerät über die Gänge richtung Turbolift.

"Brücke."

Gab er dem Computer lediglich kurz zu verstehen, machte sich den Pony aus dem Gesicht, zog seinen Rock glatt und ordnete die eingegangenen Fragen, Anfragen, Rückfragen, und Rückversicherungen der Rückfragen chronologisch ein, um möglich viel Zeit zu sparen, beziehungsweise möglichst wenig Zeit im Rahmen der Aufrechterhaltung allgemeinen (von ihm selbst angesetzten) hochgesteckten Effizienz zu veranschlagen.

USS Van Helsing - Brücke

Auf der Brücke angekommen hielt er Captain T'Yun ein PADD nach dem anderen unter die Nase, welche sie meistens mit einem leisen "Mhh-hh" überflog, gelegentlich schriftlich kommentierte, beantwortete, bestätigte oder absegnete.

"Bitte lassen Sie mir noch einige hier, Mr. Bowman."

Meinte T'Yun höflich, und spielte damit wohl auf die Tatsache an, dass sie ansonsten während dem obligatorischen Schieben der Betaschicht nicht allzuviel auf der Brücke zu arbeiten hatte, weswegen sie auch zu den Leuten zu zählen war, welche ihren Bürokrum gerne mal auf der Brücke bearbeitete, was natürlich für sie selbst eine enorme Zeitersparnis war, was Bowman in seiner Überlegung zur Sinnhaftigkeit der allgemeinen Effizienzsteigerung immens bestätigte und ihn ermutigte sich auch weiterhin mit Konzepten zu befassen, welche ihm eine Steigerung zu verheissen vermochten.

Mit einer weiterführenden Frage, ob sie etwas Vulkanischen Sandtee haben wolle (Was sie allerdings verneinte, beziehungsweise dankend ausschlug, was sie damit begründete, dass Tee immer so schnell wieder rauswolle, was Bowman nur bestätigen konnte) ging er nun zur regulären Smalltalkphase über, mit welcher eine Einvierteldrehung nach Links erfolgte - Sofern T'Yun nicht in den nächsten Sekunden einen Satz mit "Ach übrigens..." beginnen würde, hätte er nun offiziell die Erlaubnis wegzutreten, wennauch T'Yun dies niemals wörtlich gesagt hätte, da sie gemewinhin eine Person war, welche nie abstruse Dinge wie "Wegtreten" "Stehen Sie bequem" "Stehen Sie Still" oder sonstige Überflüssigkeiten in den Mund genommen hätte, da sie ihren Leuten sehrwohl zutraute, dass diese intelligent genug waren, ihre Bewegungen selbst koordinieren zu können...

Wortlos und mit einem leichten Nicken der Kenntnisnahme verliess Bowman daher nach acht



Sekunden die Brücke und kehrte nun zurück in sein Quartier um weiterzuarbeiten.

Mission : COD - 2379 - JointLog Nataliya Strasnylovsk / June Johnson

Missionstag 1

USS Van Helsing - Korridore

June kam grade zurück von ihrer Unterredung mit Narik. Wieder Erwarten hatten sich die beiden nicht als Leute gleicher Meinung nach fünf Minuten nichts mehr zu sagen gehabt, und waren in Schweigen versunken - Stattdessen hatte er bei ihr um Rat ersucht, ob es - Wenn es auch anderen Remanern gelungen war die Grenzen der Reiches zu überwinden - Eine Möglichkeit gäbe, mit jenen Kontakt aufzunehmen.

Warum er es wohl so eilig gehabt hatte?

Nachdenklich hatte sie ihm eingestehen müssen, dass sie keinen beseren Rat parat hatte, als dass er in einem Solchen Falle sich an diverse Botschaften wenden solle, wennauch die Chance eher grösser war, dass alle Arten von Reichsflüchtligen wohl eher verzogen im Verborgenen zu bleiben.

Müde schländerte sie nun über den Gang und versuchte wieder einen Klaren Kopf zu finden, was aber momentan nicht ganz so einfach war - Sie war nicht nur übermüdet sondern definitiv überreizt, und wusste nicht, ob sie nun euphorisch oder lethargisch aufgelegt war - Jedenfalls war sie alles andere als zufrieden, ohne genau zu wissen warum.

Nataliya war gerade auf dem Weg von der Brücke zu ihrem Quartier, wo sie sich wie üblich damit beschäftigt hatte voller Genuss in den Gedanken der anderen Anwesenden herumzustochern. Sie bog um eine Ecke, und stieß, da sie gerade damit beschäftigt war eine vorbeigehenden Crewmen zu scannen und daher June nicht wahrnahm, mit eben dieser zusammen.

Sie setzte einen Schritt zurück und entschuldigte sich knapp.

Sich aufrichtend und ihre Haare aus dem gesicht streichend wirkte June agehackt ab

"Kein Problem... Um... Ma'am!?"

"Es ist nicht nötig dass Sie mich mit Ma'am ansprechen Miss Johnson, ich bekleide keinen der Hirarchie der Sternenflotte zugehörigen Rang"

"Das nicht aber Sie erfüllen eine Funktion auf dem Schiff - Aber, wenn Sie wollten... Umm... Wie würden Sie den lieber genannt werden wollen?"

Begann June nachdenklich stirnrunzelnd, und versuchte grade nicht zu zeigen, wie peinlich ihr das ganze war.

"Nun, ich denke es reicht wenn Sie mich mit Miss Strasnylovsk ansprechen." sagte Nataliya, wie üblich ohne den hauch einer Regung dabei zu zeigen. "Sie wirken leicht neben sich, sehe ich das richtig?"

June zog eine Augenbraue hoch und nickte leicht - Irgendwie hatte Ms. Strasnylovsk etwas vulkanisches... Etwas mysteriöses an sich -

"In der Tat, ich hatte grade eine etwas... Unergibige Unterhaltung und bin ziemlich..." Sie überlegte einige Sekunden lang, fand aber schlicht und ergreifend nicht das richtige Wort dafür "...ich würde sagen 'erschöpft'..."



"Ahja... Sagen Sie, als Ich Sie eben anrempelte kam ich nicht um den Reflex umher, Sie kurz zu sondieren. Gehe ich richtig in der Annahme dass Sie ebenfalls telepathisch veranlagt sind?"

Natürlich kannte Nataliya die Antwort darauf, aber sie wollte gerne Ihr Wissen offiziell machen, damit Sie es in gewissen Situationen ausspielen konnte, ohne sich selbst auf vorschriftentechnisch dünnes Eis zu wagen.

June runzelte kurz die Stirn - Am liebsten wäre sie vor Scham im Erdboden versunken - natürlich hatte sie zumindest telepathische Veranlagungen, aber das letzte was sie wollte war sich nachsagen zu lassen in andererleuts Gehirnen rumzuspuken...

"Ummm... Prinzipiell ja - Ich hatte eine Grossmutter von Betazed..." Meinte sie zögerlich.

Nataliya nickte knapp. "Ich hoffe Sie wissen diese Begabung klug einzusetzen Miss Johnson. Wenn man es beherrscht kann es wahrlich ein Segen sein, anderenfalls kann es sich aber auch schnell in einen Fluch wandeln"

June runzelte erneut ratlos die Stirn - Da Nataliya offensichtlich über explizite Telepathie verfügte wäre es in jeder Hinsicht zwecklos gewesen, um den heissen Brei zu reden - Zwar konnte sie durch ihre künstlichen Augen ihre Mimik verfälschen, beim Mentalen jedoch hörte ihr Talent zu flunkern auf... "Genaugenommen hab ich... Nicht die geringste Ahnung von solchen Dingen"

"Das... ist Natürlich der denkbar schlechteste Fall..."

June musste ob der reinsten Form einer logischen Schlussfolgerung welche sie seit Monaten vernommen hatte breit grinsen... Ohne Umschweife und Verfälschungen - Etwas was Bowman vorgab, Dritter vergeblich versuchte, und Ms. Strasnylovsk offensichtlich problemlos schaffte...

"Nun... Leider... Andererseits... es gibt immer jemanden, der noch schlechter dran ist..." Meinte sie, und dachte an diesen armen Mann der das Kleid tragen musste...

"Aber nicht in diesem Themenbereich. Meiner Erfahrung nach gibt es für jemanden mit telepathischen Veranlagungen kaum etwas unannehmbares, als diese nicht beherrschen und kontrolliert nutzen zu können"

June dachte einige Sekunden darüber nach - War das vielleicht der Grund gewesen, warum das Gespräch mit Narik sie so erschöpft hatte? Hatte sie vielleicht von ihm (Er war immerhin ebenfalls angehöriger einer telepathischen Spezies) bereits latent etwas mitbekommen, in sich aufgenommen und unbewusst zu verarbeiten zu versucht?

"Naja... ich wüsste nicht, wass ich spontan gegen diesen Zustand unternehmen könnte."

"Sie könnten eine der trainingseinrichtungen auf Betazed besuchen... oder aber einen besonders gut ausgebildeten Telepathen bitten Ihnen dahingehend privatunterricht zu erteilen." _r_n Nataliya war sich im klaren darüber dass sie auf der Van Helsing die einzige war, die dafür in Frage kam, und hoffte, das June sie fragen würde. Natürlich war diese Überlegung nicht uneigennützig, denn so hätte sie die Möglichkeit, June zu beeinflussen und gegebenenfalls für ihre zwecke einzusetzen. June sah Nataliya verwirrt an "...Und Sie meinen wirklich, dass es so dringlich wäre, sein Erbe dahingehend unter Kontrolle zu bekommen?"

Aus unerfindlichen Gründen war June bei dem Gedanken nicht ganz wohl - Andererseits war ihr Captain es, der immer predigte jede neue Chance und jede Möglichkeit auf Veränderung aktiv zu ergreifen...

"Wie dringlich es ist liegt einzig und alleine in Ihrem ermessens, aber ich kann Ihnen aus Erfahrung sagen dass es nur von Vorteil sein kann, stets zu wissen was in seinem Gegenüber vorgeht."

"Wo bekäme ich denn überhaupt so einen... Mentor... Her?" Begann June leicht unsicher "Ich will ehrlich sein, ich habe nicht vor, mich allzusehnell abzusetzen..."

"Am naheliegendsten wäre natürlich ein ausgebildeter Telepath auf diesem Schiff. Ich bin natürlich nicht umfassend über die jeweiligen Personen informiert, da dies nicht in meinem Aufgabenbereich



liegt, aber ich für meinen Teil zum Beispiel verfüge über eine vorzügliche Ausbildung in allen Bereichen der parapsychischen begabungen."

June besah sich Nataliya einige Sekunden - Prinzipiell war sie soweit June das sah ein eher verschlossener und ernster Typ - Also zumindest schonmal jemand, der June nicht würde angraben wollen (Was mitunter ziemlich erleichternd war) - Andererseits kannte sie sie kaum... Wiederum würde sie sie vermutlich ansonsten so oder so nie kennenlernen, da die beiden nun schon 6 Monate gemeinsam arbeiteten, und sich höchstens auf der Brücke mal begrüsst hatten, weswegen June genaugenommen also auch nichts zu verlieren hatte..

"Könnten Sie mich dahingehend nicht irgendwie... beraten? Sie scheinen Ahnung von dem ganzen Esoterikzeug zu haben."

"Beratung alleine wird kaum ausreichend sein. Alleine schon die Grundfähigkeiten zu beherrschen bedarf langen und intensiven Trainings. Und es handelt sich dabei keinesfalls um... Esoterikzeugs, wie sie es so nett umschrieben haben, sondern es geht dabei um eine durchaus machtvoll Begabung, welche zu beherrschen einem in vielen Situationen unsagbare Vorteile zu verschaffen vermag."

June überlegte kurz... Mit der Begabung einer telepathischen Anbindung hatte sie als Navigatorin sicherlich in vielen Fällen Vorteile - Beispielsweise würde sie sich in einem Raumkampf besser, schneller und um vieles effizienter mit einem Taktiker koordinieren können, ohne dass erst verbale Absprache vonnöten war - Zusätzlich wäre sie so deutlich in der Lage, vielen unangenehmen Alltagssituationen aus dem Wege zu gehen....

Lagsam drehte sich June zu Nataliya um.

"Nun... Ich denke das hört sich sehr... Vernünftig an - captain T'Yun meinte mal, dass man ruhig aus dem Ganzen schöpfen solle - Ich denke mal dass es mir zumindest keinen Nachteil verschaffen würde..."

"Nachteile hat man nur dann, wenn man es nicht kann. Wenn Sie denn nun möchten dann teilen Sie mir bei Gelegenheit einen für Sie passenden Termin mit, damit wir mit der Grundlageneinführung beginnen können."

June nickte erst zögerlich, dann etwas sicherrr. "Ich werde sehen, dass ich in den Schichtplan schaue, und sehe, wann Mr. Bellamy arbeitet - Wenn er je arbeitet - Dann haben wir mein Quartier, bzw haben dort unsere Ruhe."

"Gut. Dann wäre das geklärt. Aber nun bitte ich Sie mich zu entschuldigen, ich habe noch Arbeit zu erledigen."

"Natürlich, machen Sie sich wegen mir keine Umstände" meinte June höflich.

Nataliya nickte June zum abschied kühl zu und ging dann weiter auf dem Ursprünglich geplanten weg zu ihrem Quartier. Dort angekommen aktualisierte sie diverse Berichte und schickte diese über einen gesicherten Subraumkanal weiter zur Zentrale des Geheimdienstes, so wie sie es nahezu jeden Abend tat.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Dr Durant

Missionstag 1

USS Van Heling, Krankenstation

Nachdem Daniel Durant Somar's Kopf fertig zusammengeflickt hatte, und dieser und Ms. Brigman wieder in den Maschinenraum zurückgekehrt waren, hatte Daniel nun erneut etwas Zeit für sich. Er schaute einmal kurz in die Runde der ihn leer angähnden Krankenstation, rollte dann leicht



gelangweilt mit den Augen, stand auf und machte sich auf den Weg ins Casino.

USS Van Helsing, Casino

Dort angekommen genehmigte er sich vorerst einmal ein Mittagessen bestehend aus einem grossen gemischten Salat und einem Glas Soda.

Sich einen Tisch suchend balancierte er sein Tablett durch die Reihen, ehe er bei Soa'Rel und T'Sel noch einen freien Platz ergatterte.

Die beiden waren nur zu typisch für das Allgemeinbild der Wissenschaftlerfraktion :

Sassen da, in eine innige Debatte verwickelt, und liessen ihr ganzes schönes Essen kaltwerden.

Daniel wusste schon, warum er sich heute ebenfalls für was kaltes entschieden hatte.

Direkt nach dem sich Daniel gesetzt hatte, drehten sich die beiden zu ihm um.

"Mahlzeit, Doc." "Halo!" Begrüssten ihn die beiden.

"Danke, danke." Meinte Daniel knapp, und nahm seine erste Gabel Salat zu sich.

"Und, heute schon Kundschaft gehabt?" Fragte Soa'Rel neugierig.

"....Ummmm, einen Techniker, wieso fragen Sie?"

"Ach... Eigentlich nur so - In Moment scheinen alle wie von Sinnen zu sein."

"Scheinen alle?" Hakte Durant misstrauisch nach, und setzte sogleich seinen typischen '*was-hab-ich-jetzt-schon-wieder-verpasst-Blick*' auf.

T'Sel seufzte leise, und sah Durant schliesslich dann auch an.

"Wir haben eine Probe des uns umgebenden Nebels an Bord genommen, und Sie kommen nicht drauf, was das Zeug ist."

"Ummmm... Irgendsoein... Nebeltypisches Gas-Dings?" Meinte Durant leicht irritiert, und machte keinen Hehl daraus, dass er nicht die Geringste Ahnung von kosmischen phänomenen wie Nebeln, Sternen oder Planeten im Allgemeinen und Speziellen hatte.

"Zuckerwatte!" Sprudelte es aus T'Sel "...Wir haben *Zuckerwatte* an Bord gebeamt - *Rosane Zuckerwatte*..."

"...Oh..." Antwortete Durant lediglich sprachlos.

"Und Ensign Dritter... Ist schon wieder heulend von seiner Station gerannt." Setzte Soa'Rel nicht minder fassungslos hinzu.

"Was? Wieso denn das?"

"Das kann ich Ihnen leider auch nicht sagen, Doktor - Jedenfalls macht er auf mich in den Letzten Tagen nicht grade den Eindruck, als sei er sonderlich fit für den Dienst... Vielleicht sollten Sie ihn mal an einen Counselor weitervermitteln."

Durant zog seine Augenbrauen zusammen und rieb sich nachdenklich das Kinn.

"Da haben Sie garnicht mal so Unrecht, Mr. Soa'Rel - Vielleicht sollte ich das beizeiten wirklich..."

Mit einem unguuten Gefühl nahm Durank einen weiteren Happen von seinem knackigen Salat und erinnerte sich besorgt daran, in welch schlechter seelischer Verfassung Dritter vor einigen Tagen eine medizinische Untersuchung abgelehnt hatte.

Durant hatte ihm angeboten, sich ruhig Zeit damit zu lassen, bis es ihm besser ging, aber was, wenn das vielleicht von alleine nicht passieren würde?

Durant nahm sich vor, das nach dem Essen vorerst einmal mit Counselor Crow zu besprechen...



Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Cpt- T'Yun

Missionstag 1

USS Van Helsing : Brücke

Nach allem was T'Yun in den vergangenen Tagen mitbekommen hatte, war das Klima äusserst entspannt, und jeder hatte inzwischen seine ganz eigene Möglichkeit einer Beschäftigung gefunden. *Entspannt* zumindest bis ihr Bowman zugelaufen kam - Grade erst wieder aus der Krankenstation entlassen, und schon wieder hibbelig wie eh und je reichte er ihr eine Formalität nach der anderen auf den Schoss, von denen sie die meisten sofort beantwortete, sich jedoch auch noch eine Hanvoll für den Rest der Schicht aufsparte, damit sie sich nicht allzusehr langweilte.

Das alles konnte sie ihm am Abend ja nun wieder getrost auf den Schreibtisch legen, wenn es fertig bearbeitet war.

Inzwischen war die erste Langeweilephase auch wie erwartet eingetreten, und sie begann sich die ersten vorzunehmen.

Da war zum einen der Bericht über den Status der Wissenschaftlichen Abteilung.

Lt. Tami war äusserst erfreut über das Teamwork, bat allerdings darum, zu überlegen, ob nicht vielleicht eine vorübergehende Beurlaubung von Ensign Dritter (Zwecks Genesung) angebracht wäre.

Des weiteren hatte Lt. Iritha einen Bericht über die Sicherheitsabteilung eingereicht, und Vorschläge unterbreitet, wie man die Aufgabenverteilung innerhalb der Sicherheit optimieren könne.

Zum einen mal schlug sie vor, die allgemeinen Trainingseinheiten öfter zu veranschlagen, zum anderen schlug sie vor, auch andere Crewmitglieder in Sicherheitstrainings, sowie Sicherheitsfragen im Allgemeinen und Speziellen mit einzubeziehen.

Anbei lieferte sie einen Präzidenzbericht über Abteilungsübergreifendes Training anhand der Dokumentation der jüngsten Übung, welche sie gemeinsam mit den Technikern veranschlagt hatte, und welche trotz der ein oder anderen Schramme an Somar's Kopf als gute Idee angesehen wurde. Hier konnte sie sich daher äusserst schnell dazu entscheiden, die Anfrage der Abteilungsleiterin zu bewilligen - Bei Tami's Anfrage Dritter zu beurlauben hingegen, musste T'Yun erst eine Weile nachdenken, und Rücksprache mit dem Counselor halten, ob es nicht vielleicht auch eine ausgedehnte Therapie tun würde.

Sie lehnte sich einige Momente zurück, und starrte Mr. Jacob an der Navigationskonsole an.

Der junge Terranische Mann war noch nicht sehr lange an Bord, und hatte diese typische fröhliche Jugendliche Art an sich, welche automatisch ihr Umfeld dazu ermutigte, ebenfalls 'lockerer' zu werden.

Zugegeben, gegen seinen dreiarmigen Kollegen Ran konnte er natürlich in Sachen Geschwindigkeit nicht heranreichen, aber dennoch wirkte er auf seinem Sessel (Wenigstens er frisch von der Akademie war) einigermaßen routiniert, und hatte weniger Anpassungsschwierigkeiten als die meisten anderen gehabt.

Nachdenklich starrte T'Yun durch Jacob hindurch auf den Hauptschirm in die immerwährend eintönige Sicht auf die umliegenden Sternensysteme rund um die Neutrale Zone, ehe sie sich vor ihrer eigenen Langeweile resignierend das nächste Padd vornahm...

Sogleich wie sie zu lesen begann entglitten ihr allmählich alle Gesichtszüge....



Mit einem Räuspern blickte sie sich um, und stand auf.

"Entschuldigen Sie mich bitte, ich hab da ein Kommuniqué von... Anscheinend höchster Wichtigkeit hinterlegt bekommen."

Mit dem alles sagenden Blick, dass solche Kunde nur in den seltensten Fällen was gutes verhieß überliess sie Teri'v die Brücke und ging in ihren Bereitschaftsraum.

USS van Helsing : T'Yun's Bereitschaftsraum

T'Yun nahm leise seufzend in ihrem Sessel Platz, und wischte sich ihren vollen Tisch mit einem ausgestreckten Arm etwas frei, so dass sie wieder bequem ihre Ellenbogen aufstützen konnte. Zögerlich begann sie ihr Postfach anzusehen, und fand sogleich die gepriesene Nachricht von Admiral Ullrich, welche sie abzuspielen begann.

Sein rundliches, vollkommen ausdrucksloses Gesicht umrahmt von weissen Haaren und einem weissen Kinnbart erschien auf dem Schirm - Wie für ihn üblich vollkommen in seinen Sessel eingesunken und auf eigenartige Art und Weise an eine Art 'Gnom' erinnernd.

"Captain T'Yun...

Wie Sie sich vielleicht schon denken können ist die folgende Angelegenheit etwas... Heikel.... Ihrem Schiff eilt wie Sie sicher wissen dieser Gewisse Ruf vorraus, jeden aufnehmen zu können, beziehungsweise bereits fast alles aufgenommen zu haben.

Mit Mr. Somar beispielsweise bewiesen Sie vor einem Halben Jahr meisterhaft, wie problemlos die Integration des ersten Cardassianers in der Sternenflotte hat vonstatten gehen können. Und auch Mr. V'Nora, Ihren ersten romulanischen Rekruten im Langzeitoffiziersaustausch kann sich wirklich sehen lassen - Das folgende Kommt - Wie ich leider sagen muss - Nicht aus dem Langzeitoffiziersaustauschprogrtamm, sondern aus dem Direktaustausch...

Ich weis nicht, wie ich's Ihnen sagen soll, daher ist es vielleicht besser, dass wir uns nicht 1:1 gegenüberstehen, aber nach ewigen leidigen Hin und Her wurden Sie auserwählt, zwecks Austausch einen Romulanischen Subcommander an Bord zu nehmen.

Ich weiss, das ist einfach nicht das selbe, und wie ich sicher kaum erwähnen brauche, ist er kein blutiger Anmfänger, sondern ein renommierter Offizier mit Privelegien und Befehlsgewalt...

Ich wünschte, ich könnte dahingehend 'viel Glück' sagen, aber leider ist das ganze doch etwas komplizierter...

Während im Reich die Unruhen rund um Remus immer lauter werden scheinen die Romulaner momentan selbst nicht genau zu wissen, was sie wollen - Am einen Tag ist es ein Akt des Entgegenkommens, uns einen Austauschoffizier zu schicken, und am nächsten schon sind das laut Commander Suran Offiziere mit schlechten Betragen...

Ich hoffe sehr, dass das erste der Fall sein wird...

Nun zu den Kerndaten...

In zwei Tagen werden Sie sich mit dem romulanischen Schiff ChR Doralak treffen, und einen Mann namens SubCommander Trellek an Bord nehmen - Er wird für die Dauer der Kommenden Missionen in Ihrem Technikerstab dienen - Sein Kommandant übertrug mit einen Auszug seiner Dienstakte, welchen ich Ihnen zzusammen mit den Koordinaten des Treffpunktes, und weiteren Instruktionen an die Nachricht gehängt habe.

Bitte informieren Sie ihre Crew RECHTZEITIG, dass die Doralak für die Dauer dieses Unternehmens Durchfluggenehmigung durch die Neutrale Zone hat - Bei dem Ding handelt es sich



um einen ganz neuen Typus - Irgendetwas, was die romulaner als 'Norexan'-Klasse bezeichnen - Nie davon gehört, soll aber imposant sein, also erschicken Sie nicht, und informieren Sie bei Gott den Heini, der bei Ihnen die Phaser-Bedient!

So...

Das war's erstmal mit den unangenehmen Formalien.

Vielleicht wird Sie interessieren, dass Ihr Sohn einen der... Kreativeren Abschlusstests bei der Akademie abgeliefert hat?

Nun - Ich denke mal, es wird Sie interessieren!

Er ist deutlich im oberen Drittel, und kann sich schon jetzt auf eine flüssige Laufbahn bei Starfleet Medical freuen."

Admiral Ullrich's Gesicht verwandelte sich nun von der Ausdruckslosigkeit in eine breite Grinse.

"...Der Junge verliert keine Zeit - Genau wie seine Mutter - Frag' mich, wie lange es dauert, bis er seinen ersten Abteilungswechsel vornimmt...

Wie dem Auch sei -

Lesen Sie sorgfältig alle verfügbaren Informationen, die ich Ihnen mitgesendet habe, und vorallem prägen Sie sich die Merkmale der Norexan-Klasse ein, damit Ihre Crew nicht verrückt spielt.

Ulrich, Ende!"

Mit diesen Worten verschwand der Admiral wieder vom Schirm, welcher sich schwarz färbte, und lediglich das Spiegelbild einer T'Yun mit gerunzelter Stirn zu erkennen gab.

"Das kann ja heiter werden..."

Begann T'Yun leise...

Ohne Umschweife tippte sie an ihren Kommunikator.

"T'Yun an Ms. Strasnylowsk und Ms. T'Sel, bitte finden Sie sich recht schnell in meinem Bereitschaftsraum ein..."

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - SubCommander

Missionstag 1

Chr Doralak Privatquartier Trelaks:

Während die Chr Doralak an der Neutralen Zone im getarnten Zustand Gasnebel kartographierte und auf die Ankunft der USS Van Helsing wartete, bereitete sich

Trellak schon in seinem Quartier auf das Zusammentreffen mit den Menschen vor. Er wusste das es auf Sternenflottenschiffen verboten war romulanisches Ale zu trinken. Aber das machte ihm gar nichts aus, denn er war ja nicht so ein großer Trinker.

Als er das Holobild seiner Familie einpackte wurde er auf die Brücke gerufen. Er machte sich auch sogleich auf den Weg dorthin.

Chr Doralak Brücke:

Auf der Brücke war alle ziemlich aufgeregt darüber weil keiner wusste wie sie mit einem



Föderationsschiff umgehen sollten, da sie bisher noch keines aus der

nähe gesehen hatten. Denn die Crew war noch ziemlich unerfahren. Bis auf Admiral Treyok dem Kommandanten und Trellak waren alle anderen noch frisch von der

Akademie. Sie waren auch die ersten die ein Schiff der Norexan Klasse fliegen durften. Als dann der Wissenschaftsoffizier meldete, dass sich ein Schiff der

Föderation näherte befahl Treyok sich vor dem Schiff zu postieren und zu enttarnen.

Währenddessen blieb Trellak ganz die Ruhe selbst. Er ließ sich nichts anmerken, dass er ein wenig aufgeregt war, da er bald auf einem fremdem Schiff seinen

Dienst versehen würde. Aber diese kleine innere Unruhe legte sich sehr schnell. Treyok gab ihm einen kleinen Notfalltransmitter mit, womit er im Falle eines "Heimwehs" wieder zurück auf die Doralak beamen konnte. Trellak hoffte den Transmitter niemals benutzen zu müssen. Während Treyok mit dem Captain der USS Van

Helsing sprach ging Trellak in sein Quartier und holte seine Sachen um sich rüber beamen zu lassen.

USS Van Helsing:

Als Trellak an Bord der Van Helsing entmaterialisierte und ihm Captain T'Yun entgegen kam, nahm er sofort Haltung an und sagte: "Sub Commander Trellak meldet sich an Bord" T'Yun antwortete ihm, dass er ruhig bequem stehen könne, da die Van Helsing ein Forschungsschiff sei und kein Kriegsschiff. Während T'Yun ihm

das Schiff zeigte, war er sehr aufmerksam und schaute sich alle entgegenkommende Crewmitglieder kurz an und wunderte sich über die Vielzahl an Völkern, die

auf Sternenflottenschiffen dienten. Er kannte von den Romulanischen Schiffen so etwas nicht. Bei den Romulanern, dienten ausschließlich nur Romulaner auf den Schiffen.

Trellak freute sich als sie endlich im Maschinenraum ankamen. Zu erst war er überrascht woher die Föderationsschiffe ihre Energie nahmen. Aber dann kapierte er, dass es keine künstliche Quantensingularität wie auf romulanischen Schiffen war. Mittlerweile war es kurz nach 1700 terranischer Standartzeit und er war müde und bat darum sich in sein Quartier zurück zuziehen. Als er in seinem Quartier war und alles auspackte, seufzte er als er das Bild seiner Frau und seinen Söhnen sah. Denn er dachte, dass er sie nie wieder sehen würde. Aber entgültig soll diese Entscheidung nicht sein das schwor er sich und schlief sodann auf der, seiner Meinung nach, zu weichen Matratze ein.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Cpt- T'Yun

Missionstag 3



USS Van Helsing - Bereitschaftsraum

Soweit so gut...

Schoss es T'Yun durch den Kopf, nachdem sie Subcommander Trellak auf dem Weg in den Maschinenraum verabschiedet, und sich selbst zusammen mit Bernetta Sinclair in den Bereitschaftsraum zurückgezogen hatte, um dort alles zwecks ihrer Umdisponierung auf ihren alten Posten, und der inoffiziellen Einstellung als Trellak's Beobachterin zu besprechen.

"...Zumindest weiss er was er will..." Knurrte Natty leicht angenervt, schlug die Beine übereinander und lehnte sich im Sessel gegenüber T'Yun ein Stück zurück.

"Das mag schon sein - Trotzdem ist ein gewisses Fingerspitzengefühl erforderlich.

Die einen Leute wissen was sie wollen, und bleiben ihrer Linie unerbittlich treu bis zum blutigen Ende, und die anderen geben vor zu wissen was sie wollen, und sind dabei in sich selbst vollkommen verunsichert - Diese beiden Typen auseinanderzuhalten ist nur leider nicht immer auf den ersten Blick möglich..."

Natty grinste schief. "Also wenn's um Romulaner geht, wäre mir der zweite Typus auf jeden Fall lieber - man weiss nie - und ganz ehrlich... Dieses Brimborium, die neue Schiffsklasse, und wie schnell der Admiral der *Doralak* diese Sache über den Tisch hatte bringen wollen... Irgendwie hab ich dabei ein ungutes Gefühl."

T'Yun nickte beipflichtend. "Ich kann auch nicht grade behaupten, dass das nen koscheren Eindruck macht, aber vorerst müssen wir mit dem arbeiten, was wir zur Verfügung haben - Und das ist mehr als es den Anschein hat..."

Mit einem vielsagenden Blick wies sie Richtung Tür, welche wie auf Befehl praktisch einige Sekunden später öffnete, und zuerst Nataliya Strasnylovsk und danach T'Sel den Raum betreten liess.

Natty drehte sich nun etwas lockerer und sarkastisch witzelnd wieder um.

"...Aber wenigstens einen Vorteil hat das ganze - Auch wenn die meisten darauf pochen *der Boss zu sein* - Als Systemdiagnoseingenieurin werde ich endlich wieder weitaus weniger von Ms. Brigman genervt..."

T'Yun nickte. "Wohl wahr, aber bitte vergessen Sie nicht, warum Sie ausserdem noch im Maschinenraum tätig sind, Bernetta."

Die beiden wechselten vielsagende Blicke, woraufhin auch Strasnylovsk und T'Sel einige Schritte auf T'Yun's Schreibtisch zu taten.

Natty stand auf, verneigte sich kurz verabschiedend, und verliess dann den Bereitschaftsraum.

T'Yun bot T'Sel und Nataliya daraufhin Plätze an und sammelte einige Sekunden lang ihre Gedanken.

"Ich denke mal, Sie beide wissen bereits, worum es geht, daher will ich es so kurz machen, dass es Gedankenleser nicht langweilt, aber für's Computerprotokoll grade noch reicht."

Die beiden sagten nichts, sondern sahen T'Yun erwartend an, woraufhin sie fortfuhr."

"Ich brauche einen vollständigen Bericht über Kulturellen, familiären und militärischen Background von Mr. Trellak, sowie einen Einblick in dessen... *Auffassungsgabe*...

Daher würde ich Sie bitten..."



„...Bis 1800 einen vollständigen Bericht über ihn zu erstellen.“ Kompletterte T'Sel ungerührt T'Yun's Satz, woraufhin diese die kleine Xenosoziologin zuerst einige Augenblicke stirnrunzelnd ansah, schliesslich aber bestätigend nickte.

Mission: Children of Darkness, 2379, Nataliya Strasnylovsk.

Missionstag 3, BR des Captains

Nataliya wartete ab, bis T'Sel sich nickend verabschiedete und dann den Raum verlassen hatte. Sie musterte TYun kurz und überlegte, ob sie gleich alles offenlegen sollte und entschied sich dann, ihre Karten auf den Tisch zu legen.

„Nun Ma'am, ich denke bis 18 Uhr werden Sie nicht auf Ihren Bericht warten müssen. Wie Sie wissen gehört es zu meinen Aufgaben, die Crew, insbesondere aber die Austauschoffiziere und Überläufer zu beobachten. Um zum Punkt zu kommen, über Mr Trellak habe ich bereits einen Umfassenden Bericht angefertigt, welcher auch bereits meinen... *sie räusperte sich* Ansprechpartnern auf der Erde vorgelegt wurde. Ich darf doch kurz...“

Ohne eine Antwort abzuwarten drehte Nataliya TYuns Terminal zu sich, rief eine gewisse Datei auf und drehte es wieder zu ihr hin.

„Hier finden Sie alle von mir gesammelten Daten über Mr Trellak. Leider ist der Bericht bisher noch nicht sehr Umfassend, da die Romulaner, wie Sie sicher wissen, äußerst wenige Daten nach außen dringen lassen.

Was jedoch auffällt ist, dass er eine außergewöhnlich steile Karriere vorzuweisen hat, welche meinem bisherigen Wissenstand nach in dieser Form bisher kaum vorkam.“

Sie machte eine kurze Pause um TYun, die doch etwas verdutzt drein sah, die Gelegenheit zu geben das gehörte zu verarbeiten und fuhr dann fort.

„Da mir die äußerst harte und kräftezehrende Ausbildung an Romulanischen Offiziersakademien bekannt ist komme ich zu dem Schluss, dass dort irgendetwas nicht mit rechten Dingen zugeht. Noch weiß ich nicht ob das tatsächlich zutrifft, daher habe ich bei meinen Ansprechpartnern weitere Informationen und Quellenkontakte angefordert. Ich rechne damit dass die Daten noch im Laufe dieser Woche eintreffen werden.

Natürlich werde ich Sie dann gerne umgehend über meine Erkenntnisse Informieren.“

Da TYun ob der Fülle der Informationen gerade offenbar die Worte fehlen erhob sich Nataliya von Ihrem Platz.

„Wenn Sie mich nun bitte Entschuldigen würde, meine Arbeit wartet auf mich. Sollten noch Fragen aufkommen können Sie mich jederzeit via Komm erreichen.“



Nataliya schlug kurz die Hacken zusammen, machte dann in bester Militär-Manier auf dem Absatz kehrt und verließ den Raum in Richtung ihres Quartieres.

Mission: Children of Darkness, 2379, Richard Johnson

Missionstag 3

---USS Van Helsing, Labor 1 ---

Richard hatte die letzten Tage nicht viel geschlafen. Da er im Augenblick keine andere Aufgabe hatte, wollte er sich voll hingeben dem Nebel, zu dem sie an Bord genommen hatten. Ein äußerst faszinierendes Untersuchungsobjekt. Wie konnte es bei dieser einfachsten Zusammensetzung auf seine Untersuchungsgeräte reagieren? Eine besondere Form von Energie? Etwas das nutzbar war? Zugegeben, die einzigen Dinge, wozu man eine solche Art von Energie nutzen konnte, gefielen ihm nicht, denn dies waren selbstlenkende Waffen. Er hielt es allerdings für äußerst unwahrscheinlich, dass es jemals zum Einsatz dieses Nebels als Waffe kam. Dazu war er schlicht zu wenig in der Lage, verschiedene Energiefelder zu unterscheiden und würde vermutlich nach dem Abschuss auf das eigene Schiff zusteuern. Mittlerweile reagierte der Nebel nicht mehr bloß auf seinen Trikon, sondern auch auf ihn und schien ihm erfreut zu erwarten, wenn er durch die Tür kam. Natürlich war es äußerst unwahrscheinlich, dass ihm ein Nebel erwartete, aber wenn er durch die Tür trat, schnellte die Wolke in die Ecke ihrer Zelle, die ihm am nächsten war, und blieb ihm auch, wenn er vor dem Kraftfeld auf und ab ging, ständig auf den Fersen zu bleiben. Dieses Phänomen hatte vorläufig den Namen J8Rosa erhalten, und Richard hoffte inständig, dass diese Wolke diesen auch weiter behalten würde und nicht irgendwelche Bürokraten sich für eine andere Bezeichnung entscheiden würden, da er sich schon an diesen Namen gewöhnt hatte. Er fand es irgendwie Unheimlich, dass diese Wolke auf ihn so stark reagierte. Andere Personen waren für J8Rosa nur interessant, wenn er nicht im Raum war. Andererseits hatte sie vielleicht mit der „Gewöhnung“ an ihn zu tun. Konnten sich Gasnebel an jemanden gewöhnen? Anscheinend ja, denn schließlich hatte der Nebel ja zunächst nur auf den Trikon reagiert und hatte sich anscheinend immer mehr begonnen, für ihn zu interessieren. Er dachte nicht, dass es mit dem Johnsonfaktor zu tun hatte, diese besondere Aura, welche er angeblich hatte bzw. welche ihm nachgesagt wurde. Aber warum geschah sowas immer ihm?

Mission: Children of Darkness, 2379, Dritter

Missionstag 4 (Find Willy)

USS Van Helsing – Quartier Tami - Dritter

Dritter war in Tami's Arm im Quartier angekommen, wo er erstmal auf einem Stuhl zusammensackte. Er dürfte wahrlich kein schöner Anblick gewesen sein, mit seinem leicht verheulten, leicht lila anmutenden Augen, welche er nun auf Tami richtete.

„Es ist so das...“

Begann er, doch da schossen ihm wieder die Tränen in die Augen, welche er sogleich abwischte.

„Es ist einfach... nur so, dass diese Wolke... es ist eine wissenschaftliche Sensation.“

Tami nickte.

„Und ich... kann sie nicht mit... meinem Partner teilen...“ meinte er und es schnäuzte sich die Nase.



„Ich weiß das klingt irgendwie... banal aber ich... wurde mir wie mir mein Partner... fehlt der in solchen Dingen wesentlich bewanderter war... also ich.“

Tami nahm ihm in den Arm.

„Ich denke ein bisschen Freizeit würde dir wirklich gut tun.“

Dritter nickte und wischte sich abermals die Tränen aus den Gesicht.

[NRPG: so jetzt geht's beim aktuellen Stand der Mission weiter.]

Missionstag 3

--- USS Van Helsing, Quartier Tami-Dritter---

Dritter war seit diesem „Vorfall“ in Labor 1 depressiver denn je. Er hatte die schlimmsten Befürchtungen was diesen Vorfall anging, vor allem was seine weitere Diensttauglichkeit anbelangte. Er hatte Tami zugestimmt was seine Beurlaubung anging und bereute das nun schon fast wieder. Was sollte er in dieser „freien“ Zeit anstellen? Mit Tami sprechen war irgendwie ausgeschlossen, die hatte ja ihren Dienst zu erledigen und sonst wusste er nicht recht was er tun sollte. Er wusste das Tami vermutlich schon den Antrag zur Beurlaubung eingereicht hatte und fühlte sich dem entsprechend nicht unbedingt wohl.

Er sahs auf seinem Bett und blickte in die Sterne. Ein Anblick der ihm normalerweise erfreute, denn er liebte den Weltraum. Das war auch der Grund warum er Astrometrieoffizier war.

Stelarkatographie, das war irgendwie seine größte stärke. Aber das dieses Potenzial in nächster Zeit ungenutzt bleiben würde? Auch wenn sein Partner immer größeres Wissen über diese „Dinge“ gehabt hatte, war er dennoch eine bereicherung für diese Crew. So empfand er es zu mindest und er hoffte inständig das T'Yun mit seiner Arbeit zufrieden war.

Er versuchte die Augen zu schließen und sich etwas auszuruhen.

---einige Zeit später---

Dritter wusste nicht wie lang er gelegen hatte und ob er geschlafen hatte. Er dachte es wäre nur ein kurzes Nickerchen oder etwas in der Art gewesen und war um so erstaunter als er die Boardzeit abrief. „

Er schreckte auf. Hatte er wirklich 5 Stunden geschlafen? Er blickte sich im Raum um und sah Tami die gerade von ihrer Schicht zurück gekommen war. Daher war er also... aufgewacht.

Er stöhnte leicht während er sich aufrichtete.

„Guten Morgen Dritter, geht es dir... besser?“

„Ich bin zumindest... Ausgeschlafen.“ antwortete er er.

„Hast du beim Captain... wegen meiner Beurlaubung... beantragt?“

Tami nickte und Dritter legte sich wieder stöhnend aufs Bett.

„Ich weiß nicht ob das... wirklich so eine gute... Idee war.“ meinte Dritter.

„Warum denn?“ fragte Tami.

„Weil ich meine... Arbeit vermissee und mich... nun beschäftigen muss.“ antwortete er.

Mission: Children of Darkness, 2379, Lt. Tami

Missionstag 3

USS Van Helsing - Quartier von Dritter und Tami



Tami hatte schon den Ganzen Tag über wegen der Sache mit der Beurlaubung ein schlechtes Gewissen gehabt.

Natürlich war ihr klar, dass Dritter einfach noch nicht wieder stark genug war, um den regulären Dienst zu verrichten - Seine letzten beiden Zusammenbrüche hatten dies ja eindrucksvoll bewiesen - Aber dennoch versuchte er es, machte weiter, und gab trotz seines allgemein schlechten Zustandes nicht auf, sondern kämpfte zäh wie eh und je weiter.

Umso schwerer war Tami die Entscheidung gefallen, ob sie das Ersuch an ihren Captain hatte weiterleiten sollen oder nicht.

Nun...

Jetzt war es draussen, und einen Tag später - Heute - hatte Captain T'Yun dem ganzen zugestimmt...

Dritter sollte sich dem Captain zufolge vorerst geplante zwei Monate erholen, und sich mit Counselor Crow kurzschliessen.

Dem Captain zufolge hatte Crow bereits im Rahmen der Aufarbeitung der Nachwirkungen des Dominionkrieges bei Offizieren, die an der Front gewesen waren spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten für den Umgang mit Leuten, die über einen Verlust hinwegkommen mussten an den Tag gelegt, und war somit in gewisser Weise für Dritters Fall prädestiniert.

Es ist zu seinem besten...

Sagte sich Tami immer wieder, aber bereits als sie nach Schichtende das gemeinsame Quartier betreten und ein paar Worte mit Dritter gewechselt hatte wäre sie am liebsten zum Captain gelaufen, und hätte versucht, das ganze zu revidieren, damit Dritter die subjektive Illusion eines besseren Tagesablaufes beibehalten hätte...

"Sieh es positiv..." Begann Tami diplomatisch und setzte sich zu Dritter auf dessen Bett "... Du musst Dich unter Garantie nicht langweilen - Du kannst jederzeit im Labor mithelfen, aber hast alle Zeit der Welt Dich zu schonen - Du kannst endlich genug Schlaf bekommen, und Du kannst Dich mir Dr. Crow aussprechen - Ferner hast Du die Gelegenheit Dich weiterzubilden - Vielleicht hast Du ja an einer Beförderung Interesse - Eine Herausforderung, und etwas neues dazuzulernen könnte Dich vielleicht auf andere Gedanken bringen - Und ich laufe Dir ja auch nicht weg - Ich kann zB sehen, dass ich meine Schichten so lege, dass ich den Grossteil des Tages mit dir verbringen kann - Dann können wir von früh bis spät in der Astrometrie rumhängen, und *Sternesuchen* spielen."

"...*Sternesuchen*?" Fragte Dritter ungläubig und verzog sein Gesicht, als ob er fragen wolle, ob Tami mit ihm scherzte.

"Ich bin entsetzt, dass du als Kartograph das nicht kennst..."

Das haben wir damals auf der Akademie gerne gemacht...

Du löschst die Grafik eines Sterns aus dem Verzeichnis, und einer Deiner ahnungslosen Kollegen muss anhand der unstimmigen Gravitationsverhältnisse errechnen, wo der fehlende Stern zu finden ist..."

"Ich glaube nicht, dass... Captain T'Yun und Lt. Johnson damit einverstanden... Wären, wenn wir Dateien aus dem Navigationsverzeichnis... Löschen würden..." Meinte Dritter leicht verschämt.

"Die Rede ist ja auch nicht von unseren Sternenkarten, sondern eher von einer dafür entworfenen Simulation - Ich möchte mir bei aller Liebe nicht vorwerfen lassen, Schuld dran zu sein, dass wir



auf Warp irgendetwas durchqueren, von dem wir nicht wussten, dass es da hingehört..."

Dritter schmunzelte leicht, und setzte sich etwas bequemer hin.

"...Habe ich heute... Irgendetwas wichtiges... Verpasst?"

"Nun - Nicht viel - Um ehrlich zu sein sind momentan alle in heller Aufregung wegen der neuen Romulanischen Schiffsklasse... Ausserdem findet heute Abend ein *Dinner* der Führungsoffiziere mit dem Captain, dem Kommandant der *Doralak* und unserem Austauschoffizier statt - Ein Dinner auf das ich gelindegesagt *nicht den geringsten Bock habe*..."

Immer wenn Fremde an Bord kommen sitzen alle da als hätten sie 'nen Stock im Arsch und Captain T'Yun versucht dann zwei Stunden lang vergeblich die Stimmung zu lockern, während Iritha und ich krampfhaft versuchen, uns gegenseitig wach zu halten...

Wünsch mir Schonmal viel Erfolg..."

"Viel Erfolg... Tami." Meinte Dritter sanft, ehe er fortfuhr "Das heisst wir werden... Heute Abend nicht zusammen... Essen?"

"Doch - Ich werde mich bemühen, so früh wie möglich wieder da zu sein, und so wenig wie möglich von den *noblen angerichteten Romulanischen Delikatessen* zu essen, um mir noch etwas Hunger für unseren *Replikatorfrass* aufzusparen..."

Tami zwinkerte Dritter ermutigend zu und reichte ihm dann ein PADD.

"...Und bis dahin hab ich Dir noch etwas mitgebracht - Ich hoffe, dass es Dir gefällt - Es sind die Zusammengefasten Ergebnisse sämtlicher Analysen unserer Nebelprobe - Das Ding wurde übrigens als *J8-Phänomen* klassifiziert - Und Richard hat das ganze auf *J8-Rosa* erweitert.

Zugegeben, ich verstehe seinen Humor nicht ganz, aber es wird schon seine Sinnhaftigkeit haben, auch wenn Mr. Mason das ganze, nachdem er die Bezeichnung das erste Mal hörte lauthals in 'Willy' umgetauft hat, und das ganze in einem Fachdisput der beiden geendet ist...."

Nachdenklich überflog Dritter das PADD, und sah Tami dann wieder an.

"Dankesehr, Tami."

"Hey - Wir sind nicht im Dienst, ich sagte doch schon, du kanst mich auch jederzeit Soro nennen."

Mission : Children Of Darkness - 2379 - June Johnson

Missionstag 3

--- USS van Helsing - Quartier von Adrian Bellamy + June Johson ---

June sass nachdenklich in ihrem Quartier und las sich einige Informationen über ihren 'medizinischen Status' durch, wie man es wohl am ehesten würde bezeichnen können.

Nataliya hatte sie vollkommen durcheinander gebracht.

Natürlich war es keinesfalls eine Schande, telepathische Begabungen, wenn man sie hatte

auszunutzen, aber Junes waren bereits über zwei Generationen verdünnt worden - Zwei

Generationen, in denen ihre Familie ein vollkommen durchschnittliches angepasstes Leben auf der Erde geführt hatten - Und durchschnittliche angepasste Erdenmenschen *waren* nunmml in der



Regel nicht telepathisch.

June seufzte leise, und legte ihre Unterlagen beiseite.

Warum konnte sie bei allen anderen Leuten um sich herum individuelle Ticks und Macken akzeptieren, aber bei sich selbst nicht?

Die einzige Macke an sich, mit der sie gut klar kam war ihre Schüchternheit - Weil diese garantierte, dass June in der Masse nicht auffiel.

...Aber alles andere...

Ihr gutes Koordinationsvermögen verschaffte ihr in beinahe allen geschwindigkeitsrelevanten Belangen einen Vorsprung - *Den sie nicht wollte.*

Ihre kybernetischen Augenimplantate ermöglichten ihr die Wahrnehmung eines viel breiteren Spektrums - *Welche sie nicht wollte.*

Und jetzt kam also auch noch der Durchbruch ihres latenten Betazoidischen Erbgutes durch - Letzte Zeugnisse von Wurzeln, mit denen June sich nie auseinandergesetzt hatte, und welche sie - Wie alles neue in ihrem Leben - am liebsten auf die Sekunde verdrängt, und weiterhin ihr normales Spiessrleben weitergeführt hätte...

Der Einwand, dass es dienstlich von Vorteil war, um sich im Einsatz mit einem Taktiker schneller koordinieren zu können war bei genauerem Hinsehen Schwachsinn : Wenn er kein Telepath war wäre es *nur* eine Einwegverbindung - Und mal ganz abgesehen davon betrachteten es die meisten Nicht-Telapathen als äusserst abschreckend, wenn man auf ihre Gedanken zugriff...

Sie konnte es drehen und wenden wie sie wollte...

Sie war und blieb ein Freak...

Leise seufzend setzte sie sich im Schneidersitz auf ihrem Bett hin, und schloss für einen Moment lang die Augen, ehe sie sie wieder aufat und hoffte, inzwischen sei etwas Zeit vergangen, aber stattdessen war es noch immer 1814, und die Zeit bis zum Schichtwechsel zog sich wie zähes Gummi.

Sie beobachtete eine Weile lang Mr. Bellamy, welcher momentan schlafend in seinem Bett dalag, und keinen Ton von sich gab.

Er war der mit Abstand normalste auf der van Helsing, der ihr begegnet war - *Was er wohl von jemandem wie ihr denken mochte?*

Soweit sie wusste kam er mit allen belndend aus, machte seine Arbeit im guten Mittelmass, musste nicht mit kybernetischen Implantaten aufgemotzt werden, um anständig arbeiten zu können, war beim Captain nicht unbeliebt, aber auch wiederum nicht *zu beliebt*, hatte keine Probleme damit, vor anderen rumzustottern, wenn er nervös war, hatte für einen Mann ein durchaus hübsches und freundliches Erscheinungsbild und stach überhaupt und generell nicht im Geringsten aus der Gesamtheit heraus.

June schaute ihm einige Minuten lang einfach so beim Schlafen zu ehe sie leicht einen Mundwinkel hochzog und wieder ihre Unterlagen zur Hand nahm.

Es erschien ihr im Nachhinein, dass ihre Entscheidung etwas zu rasch gefällt worden war...

Vermutlich würde Nataliya aus allen Wolken fallen, wenn June ihr das mitteilte, aber sie konnte sich eben nicht helfen - Es war das alte bekannte Problem, das June hatte, seit sie denken konnte :



Sie wusste einfach nicht, was sie wollte.

Wiederum wusste wie, was sie NICHT wollte : *Dass sich die Dinge, mit denen sie sich (auch wenn sie nicht unbedingt immer dem Optimum entsprachen) vom einen auf den anderen Augenblick änderten...*

Seufzend richtete sie sich auf, und überlegte, ob sie das in einer der nächsten Sessions mit Counselor Crow besprechen sollte, beschloss dann aber, dass das eigentlich eher ein Thema für Leute war, die in *Freundschaftlicher Verbindung* zueinander standen.

Das war allerdings leichter gesagt als getan - Wenn June sich nicht gerade vor den anderen versteckte, so hatte sie meistens die Mühe darauf verwendet, sie nicht allzu nah an sich ranzulassen - Eine wie ihr Counselor erklärte *übliche Schutzreaktion davor, unter dem möglichen Verlust eines Freundes leiden zu müssen*.

Die einzigen Leute an Boird, die June am ehesten als *Freunde* bezeichnen würde waren Ensign Dritter aus der Astrometrie, und Lt. Iritha von der Sicherheit...

Sie war sich nicht ganz sicher, ob sie einen von den beiden (und wenn, wen von den beiden) konsultieren würde, aber was sie wusste war, dass sie es keine Minute länger alleine (bzw alleine mit ihrem Schlafenden Quartierpartner) hier aushalten würde, weswegen sie sich halb verschlafen ihre Uniformjacke überwarf, und vorerst aufden Gängen der van Helsing nachdenklich ein paar Runden drehte.

Mission : Children Of Darkness - 2379 - Dritter

Missionstag 3

USS Van Helsing – Quartier Tami - Dritter

Dritter hatte die Daten zu der Wolke in der Tat äußerst interessant gefunden und dankte Tami dafür, das er sie Soro nennen durfte. Er wusste aus Erfahrung wie wichtig anderen Spezies diese Sache mit diesen beiden Namen war hatte es allerdings nie verstanden, warum man nun zwei uneindeutige Kennungen einer eindeutigen bevorzugte. Ihm und seinen Partner waren in diesem Punkt in ihrer Anfangszeit außerhalb von Bynaus einige Fehler passiert. Vor allem wenn man für verschiedene Anlässe und Personen jeweils eine der Kennungen benutzte und auch mit beiden gleichzeitig angesprochen werden konnte.

„Diese Sache mit... 'Willy' versteh ich nicht.“ meinte er.

Tami blickte überrascht.

„Ich verstehe auch nicht... was es mit diesem Namen... auf sich hat.“ meinte er, und setzte ein leichtes Lächeln auf. „Es ist doch... ein Phänomen, und Willy... eine Bezeichnung für eine Person oder zumindest... ein Lebewesen.“ Meinte Dritter. Letzteres hatte er hinzugefügt da ihm eingefallen war das es Leute gab die das Bedürfnis verspürten Lebewesen die nicht Personen im eigentlichen Sinne waren, Namen zu geben.

Soro lächelte. „Es scheint als ob sich Mr. Mason in diesem Punkt nicht ganz so sicher währe.“ meinte sie.

Dritter blickte leicht verwirrt. „Ich denke das... ist zukünftigen Untersuchungen... zu überlassen.“

Soro nickte. „Da hast du recht.“ meinte sie nickend.

Dritter wirkte in Gedanken versunken.

„Wann musst du denn... zu diesem Abendessen?“ fragte er schließlich.



Soro blickte auf ihr Chronometer. „In ein paar Minuten.“ meinte Sie.

Dritter nickte leicht. Irgendwie war es immer erbaulich mit Soro zu sprechen.

Auch wenn sie kein Bynar war kam er außergewöhnlich gut mit ihr klar. Oder, in seiner Situation wohl eher weil sie kein Bynar war. Dritter seufzte leicht.

„Was ist denn?“ fragte Tami.

„Ich weiß nicht was ich... tun soll während du... weg bist.“ Tatsächlich war dies eines seiner Hauptprobleme. Ohne seine Arbeit und ohne Tami fühlte er sich irgendwie... allein und unnütz.

Soro blickte Dritter mit einem Sanften Lächeln an. „Du kannst doch so vieles machen.“ meinte sie.

„Aber wenn es dir Freude macht kannst du mit Sicherheit auf der Astrometrie etwas aushelfen.“

Dritter sah Tami an. „Ich werde es mir... überlegen.“ meinte er schließlich.

„Ich muss dann leider gehen... kommst du allein klar?“ fragte Soro leicht besorgt.

„Ich denke schon... viel Erfolg.“ Antwortete Dritter.

--- einige Zeit später---

--- USS Van Helsing, Gänge Deck 3 ---

Dritter hatte Soros Rat befolgt und war auf die Astrometrie gegangen. Nachdem er dort niemanden vorfand den er zur Hand gehen konnte, hatte er beschlossen dieses „Sternesuchen“ zu versuchen - mit dem Resultat das dies für einem durchschnittlich fähigen Bynar mit Erfahrung in Stelarkartographie eine Arbeit von etwa einer Minute war einen Sektor die richtigen Sterne zuzuweisen. Danach hatte er keine Lust mehr gehabt etwas auf der Astrometrie zu tun, zumal er eigentlich gar nicht allein dort arbeiten durfte da er ja Beurlaubt war und beschloss über das Schiff zu schländern.

So ging er über die langen Gänge der Van Helsing – die wenn man sie in einer gewissen Weise abging tatsächlich unendlich lang waren da man immer im Kreis laufen konnte - und suchte eine Beschäftigung.

Der Zufall wollte es das ihm June Johnson über den Weg lief die anscheinend genauso untriebig war wie er.

„Guten Abend... Ms. Johnson.“ sagte er.

„Guten Abend Dritter.“ antwortete diese, und er wusste nicht ob das Freude in ihrer Stimme war.

Genau genommen wusste er über June Johnson nur sehr wenig. Sie war eine ausgezeichnete Pilotin, und hatte künstliche Augen. Außerdem wies sie eine angenehm effiziente Art auf. Irgendwie konnte er sie gut leiden, auch wenn er nicht wusste worauf dies begründet war.

„So spät... unterwegs?“ fragte er.

June nickte. „Sie doch auch.“

Dritter lächelte und nickte leicht.

„Ich habe nicht... viel zu tun. Ich bin beurlaubt.“ meinte er schließlich.

June sah ihm an. „Nicht freiwillig oder?“ fragte sie schließlich unsicher.

Dritter nickte. „Ich hatte einen... Zusammenbruch.“ erklärte er, nicht unbedingt mit betrübter Stimme.

„Ich dachte echt ich... könnte halbwegs arbeiten... aber es ging irgendwie... nicht.“ sagte er weiter und es war ihm klar das seine Worte nicht wirklich viel Sinn ergaben.

June blickte Dritter an. „Wegen Ihres Partners?“

Dritter nickte.



Mission : Children Of Darkness - 2379 - Lt. Iritha

Missionstag 3

USS van Helsing - Quartier von T'Sel und Iritha

Lt. Iritha, die amptierende Sicherheitschefin der van Helsing war momentan noch in ihrem Quartier, und legte sich einige Floskeln zurecht, die sie bei dem Dinner mit den Romulanern heute würde anwenden können, ohne durchscheinen zu lassen, was sie von der ganzen Unterehmung hielt. Sie zog sich ihre Uniformjacke zu, zupfte diese noch etwas zurecht, pinnte sich den Kommunikator an, und band sich ihre langen welligen schwarzen Haare zu einem engen Perdeschwanz, damit diese ihr nicht unbedingt bei Essen ins Gesicht zurückfielen.

Gute Absichten hin oder her - Mit den Romulanern war nicht zu spassen - Man musste kein Genie sein, um aufzurechnen, in wie vielen Fällen sie Glück und in wievielen Fällen dagegen sie Pech nach sich zogen.

Zugegeben, von einem *Admiral Treyok* hatte sie bislag in keinem Bericht je etwas gehört oder gelesen, aber kannte man einen kannte man in der Regel alle, und wusste, dass die Romulaner auf der Galae-Akademie sehrwohl auch mit dazu erzogen wurden, jedes erdenkliche sich bietende Stückchen Vorteil zu ihren Gunsten auszunutzen, und dies gekonnt in den Definitionsrahmen der persönlichen *Mnhei'sahe* einzuweben, um alles erdenkliche zu rechtfertigen.

Nungut - Wie dem auch war - Ihr Captain brauchte sie *grade deswegen* heute mehr den je an ihrer Seite - Auch wenn ein Abend an dem man sich kollektiv die Bäuche vollschlug in Iritha's Augen eher wenig zur allgemeinen Völkerverständigung beitrug.

Sie war Freund des Handfesten : Wenn man etwas wissen wollte fragte man einfach - Und wenn das Gegenüber sich zierte, wendete man eine ganze Palette subtilerer Mittel an, bis das Gegenüber die gewünschten Kenntnisse bevor es wusste wie ihm geschah auf einem Silbertablett offenlegte - Ganz im gegensatz zu Dinners hatte Iritha's methode immer zuverlässig funktioniert, und das war am Ende immerhin die Hauptsache.

Nachdenklich schaute sie kurz an sich herunter, nahm dann ihre Ausrüstung, und befestigte diese an ihrer Uniform.

Sie hatte eigentlich gehofft, die Meinung ihrer Quartierpartnerin T'Sel einzuholen, ob man sich so vor Romulanern blicken lassen solle, da diese aber momentan noch immer in irgendeinem Labor steckte, musste Iritha's eigene Kritik sich selbst genügen, und diese fiel akzeptabel genug aus, sich noch einmal zu strecken (beim Dinner würde sie das vermutlich den ganzen langen Abend nicht tun können) ein leises Gähnen von sich zu geben, dann ihre Fassung wieder zu gewinnen, wobei ihr Gesicht einen möglichst neutralen, aber dennoch freundlichen Ausdruck zeigte.

Schliesslich machte sie sich schnellen Schrittes auf den Weg, um wenn möglich vor allen anderen einzutreffen und sich ein Bild über die Gesamtsituatioun machen zu können.

Mission : Children Of Darkness - 2379 - Cmdr Teri'v

Missionstag 3

---USS Van Helsing, Brücke ---



Teri'v saß im Captains Chair und musterte das romulanische Schiff auf dem Bildschirm. Diese Schiffe verhiessen für ihm irgendwie nichts gutes. Gut das war ein Schiff der Saberklasse, da war es eigentlich gewöhnlich das andere Schiffe größer waren, aber in diesem speziellen Fall... Teri'v hatte diese „grünen Monster“, wie er sie zu nennen pflegte, waren da eine ganz eigene Kategorie. Er war in seiner Laufzeit noch nie in einem Kampf mit einem dieser Schiffe verwickelt und hoffte das dies die nächste Zeit auch so bleiben würde. Nun gut das Ereignis weshalb sie und diese Romulaner hier waren, war eines das genau so etwas verhindern sollte, nämlich einen Offizier an Board zu nehmen, welcher für eine gewisse Zeit in der Sternenflotte arbeiten sollte. Das allein genügte jedoch nicht wirklich um ihm beim Anblick dieser Schiffe zu beruhigen. Außergerechnet er hier, auf einem Schiff das zwar als Sammelsurium „interessanter Persönlichkeiten“ bekannt war, aber nicht wirklich für seine Diplomaten.

'Naja zumindest bin ich hier.'

Dachte er, wobei schon allein aus diesem Gedanken hervorging das er eben trotz all seiner Andersartigkeit ein Tellarit war.

Es gefiel ihm genau so wenig, das er die nächsten Stunden mit den Romulanern bei einem diplomatischen Dinner verbringen musste.

Romulaner an Board nehmen war eine Sache, mit ihnen zusammen arbeiten – kein Problem. Aber mit einem Ziemlich hochrangigen Romulaner Abendessen und so tun als ob die Beziehungen zwischen Romulus und der Föderation alles andere als Problemlos waren. So etwas fand er irgendwie Unheimlich.

Er blickte auf sein Cronometer. Es war Zeit. Er übergab die Brücke an die Gamma-schicht und ging in sein Quartier um sich in Schale zu werfen – und er hasste Galauniformen – um sich danach direkt zum Dinner zu bewegen.

Mission : Children Of Darkness - 2379 - Cpt T'Yun

Missionstag 3

USS Van Helsing - (Feierlich umdekorierte) Besprechungsraum

T'Yun sass an einer Seite des rechteckigen Tisches, und liess sich von Admiral Treyok die Romulanische Perspektive des Offiziersaustauschprogrammes erklären - Auch wenn sie seinen Worten aufmerksam folgte, erfuhr sie allerdings nicht viel neues - Eben nur aus anderer Sicht. Der Admiral war ein hochgewachsener ergrauter Mann, welcher in seiner breit geschnittenen Uniform leicht stämmig wirkte - Ein Eindruck, welcher auch noch blieb, nachdem er sich hingesetzt hatte.

Der Admiral sass an der anderen Seite des Tisches - Zur Rechten seinen Sicherheitsoffizier, zur Linken seinen "Spezialisten" - Auch wenn er sich eher bedeckt hielt, hatte T'Yun aus diesem sogenannten "Spezialisten" schon so die ein oder anderen Schlüsse gezogen.

Auf der Mitte der Längsseite des Tisches sass SubCommander Trellak, umschlossen von Lt. Iritha, und Commander Teri'v.

Den dreien Gegenüber sass Lt. Tami und Dr. Durant - Der Platz von Nataliya Strasnylowsk war offenbar noch leer, aber T'Yuns Erfahrung nach konnte es nichtmehr lange dauern, bis ihre eigene "Spezialistin" sich zur Gruppe gesellte.



Nachdenklich blickte T'Yun Treyok an, ehe sie begann, das Schweigen bei Tisch erneut zu unterbrechen.

"...Aber alles in allem denke ich, dass wir alle unseren Nutzen aus einem Austauschprogramm ziehen können."

Treyok nickte "In der Tat - Erfahrungsaustausch ist sogar einer der zentralen Kerne - Wie Sie sicher wissen, ist unsere Regierung ob der jüngsten Ereignisse an Gesprächen interessiert."

"Ja, das ist mir nicht entgangen, ich sprach neulich mit einem Captain, welcher mit einer Taskforce unterwegs in Ihre Heimatwelt ist - Wenn Sie lange genug bleiben, könnte ich ein Treffen arrangieren - Er müsste uns in etwa zwei Tagen passieren."

"Ich werde wohl oder übel Ihr grosszügiges Angebot ausschlagen müssen, Captain T'Yun..." begann Treyok "...aber wir haben bereits Order, in 3 Stunden zurückzukehren - Wir haben Informationen über ein gekapertes Schiff - Einige Remanische Terroristen versuchen wohlmöglich heimlich die Neutrale Zone zu überqueren, um der gerechten Gerichtsbarkeit des Reiches zu entgehen..."

T'Yun zog nachdenklich eine Augenbraue hoch.

Soweit sie wusste, hatten sich in letzter Zeit die Aufstände drastisch vermehrt.

Seit der vorübergehenden Machtübernahme der remanischen Ausländer waren zwei Planeten vollkommen aus dem Ruder Gelaufen...

Romulus und Remus standen vor dem Chaos, und um ehrlich zu sein hatte T'Yun nicht die geringste Ahnung, was sie von dieser neuen Prätorin - Einer Newcomerin namens Tal'Aura zu halten hatte - Besser zu werden schien es auf und um Romulus und Remus jedenfalls nicht...

"Nunja..." Begann T'Yun schliesslich freundlich. "...Captain Riker wird sicherlich traurig darüber sein, Sie nicht kennengelernt zu haben, aber da kann man wohl nichts machen - In der Beziehung hat die *Van Helsing* als Grenzpatrouille anscheinend doch einen entscheidenden Glücksfaktor - Wir haben hier wirklich mehr als genug Zeit."

Mit diesen Worten erhob sie leicht ihr Glas Romulanisches Ale.

Ein leises Zischen unterbrach den stillen Moment und wie auf Kommando drehten sich alle Köpfe erstaunt nach Nataliya um, welche sich nun der Gruppe anschloss...

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Dr Durant

Missionstag 3

USS VH - Besprechungsraum

Daniel gab sich Mühe, die drei anwesenden Romulaner nicht anzustarren.

Der Adiral machte einen unerwartet sympathischen Eindruck - Dafür dass er in der Kombo der Van Helsing und der Doralak sozusagen der Konkurrenzkommandant war.

Bislang waren Durant's Vorstellungen eines Romulanischen Admirals wie folgt :

Ein kaltherziges, intrigantes dekadentes Wesen, welches alles was es tat lediglich zu seinem Vorteil auslegte, und zu jenem Zweck auch gern mal Zivilisten übergang, sich durch diverse Betten schlief oder grosse Shows inszenierte.

(Auf der Akademie hatte er mal eine Medizinerkollegin gekannt, die ähnlich peinlich wie intrigante Admiräle war, und sich gerne über ihren 'Adelsstand' und ihre 'angeblich unschlagbaren



verschiedensten Fertigkeiten' identifizierte, damals hatten alle Kommilitonen sie wegen ihrer Arroganz für eine infiltrierte Romulanerin gehalten und sich hinter ihrem Rücken über sie lustig gemacht, weswegen der Vergleich nicht ganz unpassend gewesen war...)

Glücklicherweise machte Treyok hier einen vollkommen normalen Eindruck und schien nicht nur mit beiden Beinen auf dem Boden der Tatsachen zu stehen, sondern auch über einen gewissen Sinn für Humor zu verfügen.

Als T'Yun über Captain Riker sprach, wurde Durant allerdings um so hellhöriger.

"Riker? Den hat man zum *Captain* gemacht? Interessant, dass man ihm einen *diplomatischen* Auftrag erteilt hat." Meinte Durant schliesslich mit einem hämischen Grinsen, welches einige andere Anwesende teilten - Immerhin hatte sich Will Riker in seinen früheren Zeiten weniger durch diplomatisches Geschick hervorgetan als durch martialische Konfliktlösung, weswegen er unter seinem Jahrgang gerne "Strohkopf" genannt wurde - Angeblich soll er unter Picard schliesslich doch noch etwas *dressiert* worden sein, aber Durant konnte dennoch nicht umhin, darüber amüsiert zu sein.

"Nunja, es sind einige Jahre ins Land gegangen, er hatte wohl schon mehrere Kommandoangebote vorher ausgeschlagen..."

Meinte T'Yun und nahm noch einen Schluck von ihrem Ale.

Durant musste noch immer grinsen.

Wenn Riker an der Van Helsing vorbei in die Neutrale Zone Richtung Romulus fliegen würde, würde Durant so einiges darum geben, am Fester zu kleben, und ihm nachzuwinken....

"Vermutlich haben Sie Recht, Captain." Meinte Durant noch immer grinsend, ehe er sich wieder dem Romulanischen Admiral zudrehte, welcher Durant mit einem vollkommen fassungslosen Blick ansah.

"Ist etwas nicht in Ordnung, Admiral?"

"...Es hört sich aus Ihrem Munde so an, als wäre mit dem Captain irgendetwas *nicht in Ordnung*..."

"Oh, ich denke nicht, *dass er nicht in Ordnung ist* - Ich kenne nur seinen... Etwas einfältigen Ruf, das ist alles - Aber das ist lange her, und ich will Ihnen keine unnützen Sorgen in den Kopf setzen, er wird seine Sache schon richtig machen."

"...Das will ich hoffen - Nicht dass die Sternenflotte uns in voller Absicht einen Dilletanten schickt, um alles worauf wir bislang hingearbeitet haben in einem Schlag zu unterwandern..."

Einen moment lang herrschte Schweigen im Raum, ehe der Admiral zu einem breiten Grinsen ausholte, und die Leute begriffen, dass das schlicht und ergreifend nur ein ganz dämlicher Scherz gewesen war, woraufhin zwar sich die Stimmung wieder lockerte, aber keiner lachte, sondern die meisten Hände sich nach ohren Gläsern ausstreckten.

Durant nutzte den Moment, um einen fragenden Blick zu Tami zu werfen, welcher eindeutig zu heissen hatte '*Was ist mit Dritter?*'.

Sie allerdings reagierte auf seinen Blick nicht, sondern schien es ziemlich eilig zu haben, was Durant nichts gutes vermuten liess, aber auch er reagierte vorerst einmal nicht, sondern wollte dem Abend erlauben, sich zu entfalten.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Cm Brigman

Missionstag 3



USS van Helsing, Maschinenraum

Amy war grade damit beschäftigt, Lt. Bernetta Sinclair bei einer Ebene-3 Diagnose zu assistieren. Genuagenommen war sie über diese geistlose Tätigkeit (Welche dennoch Aufmerksamkeit erforderte) recht zufrieden, da sie so die Möglichkeit hatte, etwas auszuspannen - *Was nicht alltäglich war.*

Seit dem Verlassen von SB 776 hatte sie sich zwar in eine viel kleinere Crew eingefügt, dafür hockten hier aber auch alle beiweitem enger aufeinander.

Ihre letzten Vorgesetzten waren ferner bei Weitem nicht so chaotisch organisiert wie Sinclair, Johnson und der zweite Johnson - Von Somar mal ganz abgesehen, der durch seine gewisse Unbeholfenheit gleich wieder etwas *niedliches* an sich hatte.

"Also sind Sie jetzt wieder ganz die Alte?"

Frage Amy grinsend.

Bernetta nickte lächelnd.

"Endlich wieder Systemdiagnoseingenieurin - Das erste und einzige, was ich werden und bleiben wollte."

"...Keine Ambitionen der Boss zu sein?"

Natty schüttelte den Kopf.

"Was nutzt einem schon der Boss zu sein, wenn man dafür allenm anderen den Spass überlassen mus?"

"...Auch wieder wahr."

"Hast Du eigentlich schon überlegt, ob Du Dich im Rahmen Deiner Ausbildung auf irgendein technisches Fachgebiet spezialisieren willst?"

"Bislang noch nicht - Das soll nicht heissen, dass meine Arbeit nicht interessant ist, aber ich würde mich mit 17 irgendwie noch nicht festlegen wollen."

Natty kicherte leise. **"Muss man ja auch nicht, aber wenn, lass es uns wissen..."**

"Das werde ich." Meinte Amy grinsend.

Nun...

Ihr Interesse an Tiefseeausrüstung war auf einem Raumschiff wenig sinnvoll...

Das eheste, was ihr Sontan eingefallen war lag am weitesten weg...

So oder so...

Amy war Freundin des handfesten Praktischen.

Durch Jeffriesöhren kriechen und hardware warten war ihr von allem am Liebsten...

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Cmdr. Teri'V

Missionstag 3

USS-Van Helsing, Besprechungsraum

Teri'v sahs da und hörte den Smalltalk seiner Tischnachbarn zu. Er war noch nie besonders gut in solchen Dingen, und bevorzugte es eigentlich den Mund zu halten und die anderen Sprechen zu lassen.

Im Moment schien das Dinner gut zu verlaufen – zumindest besser als er es erwartet hatte, aber das



als Zeichen dafür zu sehen das sich die Situation zwischen Romulus und der Föderation verbessert hatte war seiner Ansicht nach falsch. Nur weil man über gemeinsame alte Bekannte lästern konnte – was er nicht konnte da er Captain Riker nur vom Hören kannte – war das kein Zeichen dafür das sich Diplomatische Beziehungen verbesserten. Er nippte an seinem Romulanischen Ale – er hatte nach wie vor keine Ahnung woraus genau das Zeug gemacht war. Dies musste wohl ein Betriebsgeheimnis der Romulaner sein welches sie wohl in nächster Zeit nicht lüften würden. - und blickte in die Runde.

„Soweit ich gehört habe soll Riker dazu gelernt haben.“ merkte er schließlich doch an. „Wenn nicht werden wir es früh genug sehen.“ meinte der Romulanische Admiral mit einem leicht zynischen Grinsen.

„Ich denke in diesem Punkt müssen wir uns keine Sorge machen,“ meinte Teri'v „sofern die Auswahl des Romulanischen Imperiums ebenfalls gut gewählt ist.“

Der Admiral nickte. „Ich weiß nicht was Sie damit andeuten wollen, unser Team ist natürlich das Best für solche Situationen geeignete.“ meinte er.

„Ich habe auch nichts anderes erwartet.“ antwortete Teri'v und erhob sein Aleglas. „Dann auf die Taskforce“ meinte er leicht Grinsend. Das Ale dürfte auflockernd auf ihm gewirkt haben.

Die Frage war nur ob das auch gut war...

Mission : Children Of Darkness - 2379 - Lt. Somar

Missionstag 4

--- USS Van Helsing ---

Derin hatte seine Gammaschicht damit verbracht mehrere Diagnosen des Warpkerns durchzuführen. Dieser funktionierte zwar einwandfrei, aber es war ein Anliegen seiner Chefin, den Maschinenraum einwandfrei an ihren Nachfolger zu übergeben. Es war ihm bei dieser Sache etwas mulmig zu Mute, andererseits konnte genau er Nachvollziehen wie man sich als Ölzweig fühlte, und hoffte für seinen zukünftigen Chef, das sich dieser bald genau so gut an die neue Umgebung gewohnt hatte wie er.

Genau genommen wollte er hier nicht weg, was allerdings nicht damit zusammen hing das das Leben in der Cardassianischen Union im Augenblick alles andere als Angenehm war. Er wäre nur zu gern bei seiner Frau, aber auch seine Schwester und seine Enkel gehörten zu den Personen welche er hier vermisste. Aber andererseits fühlte er sich auf diesem Schiff mittlerweile irgendwie geborgen, und hatte in der Crew des Maschinenraums so etwas wie eine Ersatzfamilie gefunden.

Auch deshalb war er gespannt auf den neuen Chefindgenieur.

„Die Diagnose ist Abgeschlossen, kein Fehler in der Antimatierieabdichtung entdeckt.“ riss ihm die Stimme des Computers sanft aus seinen Gedanken. Er hatte die vom Computer ausgegebenen Daten überwacht, auch wenn er mit einer Hälfte seines Verstandes bei seiner Frau gewesen war. Derin nickte, auch wenn der Computer keine Gesten verstand.

„Computer, eine Ebene 3 Diagnose des Kühlsystems durchführen.“

„Ebene 3 Diagnose des Kühlsystems wird durchgeführt.“ antwortete der Computer und an Derins Augen zogen Daten vorbei.

Sah alles so weit in Ordnung aus, es schien als würde es keine Probleme geben wenn am nächsten Tag... bzw. in ein paar Stunden der neue Chefindgenieur diesen Raum betreten würde.



„Mr Johnson!“ rief er quer durch den Maschinenraum seinen Kollegen welcher an einer anderen Konsole einige andere Systeme überprüfte.

„Alles in Ordnung?“

„Alle Systeme laufen einwandfrei.“ hörte er dessen Stimme.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Lt. Reed

Missionstag 3

USS. Titan – Gästequartier von Lt. Henry Reed

Im Gästequartier von Lt. Reed, war das Licht gedämpft und es war vollkommen still. Lediglich das leise Summen der Warptriebwerke war zu hören. Kein Licht brannte im Zimmer, es war finster. Nur ein wenig Licht viel durch die Fenster hinein, dort wo die Sterne zu streifen geworden waren. Langsam regte sich etwas im Bett. Henry Reed, Lieutenant der Sternenflotte erhob sich langsam aus dem Schlaf, richtete sich auf und blickte verschlafen umher. Er hatte zwar diese Nacht geschlafen, doch er war dennoch Müde. Ein gähnen entwich dem Briten und langsam erhob er sich aus dem Bett. In einer Boxershorts bekleidet betrat er das Badezimmer, schob diese von seinen Hüften sodass sie auf dem Boden des Badezimmers lag und stellte sich unter die Schalldusche. Mit einem kurzen Tastendruck aktivierte er die Schalldusche und duschte sich ausgiebig. Dann trat er vor den Spiegel, rasierte sich und kämmte sich die Haare. Nun endlich etwas wacher trat er aus dem Bad, griff nach neuer Unterwäsche und einer neuen Uniform welche er anzog und sie sich gerade zog. Als letztes klippte er den Kommunikator auf seine Brust.

Er sah auf den Chronometer und wusste das die *Titan* in wenigen Minuten den Rendezvous Punkt mit der *Van Helsing* erreichen musste. Somit packte Lt. Reed seine übrigen Kleidungsstücke ein und packte sie in einen Koffer welchen er aufhob und mit schnellen Schritten das Quartier verließ...

USS. Titan – Transporterraum 1

Im Transporterraum 1 der USS. *Titan* befanden sich lediglich 4 Leute, davon 2 welche auf die *Van Helsing* übersetzen wollten. Der Techniker stand hinter dem Kontrollpult und überprüfte die letzten Daten ehe die Tür aufschoss und Lt. Reed eintrat. „Entschuldigen Sie meine Verspätung.“ – „Kein Problem, aber machen Sie schnell.“ Henry trat auf die Transporteroberfläche welche leicht bläulich schimmerte. Dann blickte er die anderen 2 Offiziere an, beide im Rang eines Ensign. „Bereit?“ Die drei Menschen nickten und sofort wurde alles um den Lieutenant blau herum als er entmaterialisierte und wenig später auf der *Van Helsing* rematerialisierte...

wenig später

„Lt. Reed meldet sich zum Dienst!“ waren Henrys erste Worte auf der *Van Helsing*. Im Transporterraum waren neben dem Techniker noch 2 weitere Offiziere anwesend. Einer trat auf die anderen beiden Ensigns zu und einer auf Henry selbst. Henry lächelte nur zufrieden und verließ die Transporteroberfläche. Er salutierte und blickte den Offizier an. „Willkommen auf der *Van Helsing*, Mr. Reed. Mein Name ist...“



Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Cmdr. Teri'v

Missionstag 4

--- USS Van Helsing, Brücke ---

Teri'v sahs auf seinem Platz neben T'Yun. Der romulanische Ale vom Vortag hatte an ihm seine Spuren hinterlassen, was daran zu erkennen war, das er leichte Augenringe hatte, und etwas blass um die Nase war. Dr. Durant hatte ihm zwar ein Medikament gegen die Nachwirkungen des Alkoholkonsums gegeben, dieses schien bei ihm allerdings nicht wirklich wirklich Wirksam zu sein. So hatte er einen leichten Brummschädel.

Die Titan erschien in Sensorenreichweite und die Van Helsing wurde gerufen.

„Hier ist Captain Riker von der USS Titan.“ ein bärtiger gutgenährter Mann erschien auf dem Bildschirm.

„Hier ist Captain T'Yun USS Van Helsing.“ antwortete T'Yun, „Schön sie hier zu sehen.“

Captain Riker setzte ein breites Grinsen auf.

„Es freut mich ebenfalls sie zu sehen. Wir haben Ihnen auch ein neues Besatzungsmitglied mitgebracht.“

T'Yun nickte. „Die Daten für den Transport müssten in diesem Moment bei Ihnen eintreffen. Ich wünsche ihnen noch viel Erfolg bei Ihrer Mission.“

„Hoffen wir das beste, Riker out.“

T'Yun blickte zu Teri'v und dieser blickte zu Iritha sowohl er als auch sie hatten verstanden. Standardempfangskomitee, bestehend aus Ersten Offizier und Sicherheitschefin. Die beiden machten sich auf den Weg zum Transporterraum.

---USS Van Helsing, Transporterraum ---

Iritha und Teri'v waren gerade angekommen, als das Geräusch des Transporters zu hören war, und ein Mann in roter Uniform erschien welcher sofort vor ihnen Salutierte.

„Willkommen auf der Van Helsing, Mr. Reed. Mein Name ist Teri'V, ich bin der erste Offizier der Van Helsing und das hier ist Lt. Iritha, unsere Sicherheitschefin.“ er blickte den Mann an und gab sich mühe nicht zu grinsen. Er wusste nicht wie lang es her war das man das letzte mal vor ihm salutiert hatte. „Sie dürfen bequem stehen.“ sagte er schließlich, an den Offizier hochblickend. Welcher sich nun relativ normal vor ihm hinstellte.

„Nun dann dann folgen Sie mir bitte, wie sie vermutlich schon wissen...“ Teri'V schloss kurz die Augen um nachzudenken was er sagen wollte. „herrscht auf Schiffen der Saber Klasse etwas Platzmangel, daher schläft die Crew hier in Gruppenquartieren.“ Er warf kurz einen blick auf sein Padd. „Sie werden sich ein Quartier mit unserem Chefindgenieur teilen, einen romulanischen Austauschoffizier, welchen wir erst gestern an Board genommen haben. Sein Name lautet Trellak.“ Reed wirkte etwas verwundert. „Gewöhnen Sie sich daran, wir sind hier auf der Van Helsing.“ merkte Iritha augenzwinkernd an.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Dritter

Missionstag 3

--- USS Van Helsing, Quartier Tami Dritter ---

Dritter hatte ein längeres Gespräch mit June geführt und zu dem Ergebnis gekommen das diese Frau



eine äußerst faszinierende Person war. Sie hatte es mit Sicherheit nicht einfach so wie er, aber was genau nun ihr Problem war war, im Gegensatz zu ihm, nicht unbedingt auf den ersten Blick sichtbar. Gut seine aktuellen Probleme waren auch nicht auf den ersten Blick sichtbar, aber da die Arbeitsfähigkeit eines einzelnen Bynars ohnehin immer angezweifelt worden war, verwunderte es vermutlich nicht besonders viele, das er beurlaubt worden war.

Dritter ging zurück in das Quartier welches er mit Tami teilte.

Er setzte sich dort aufs Sofa. Es hatte sich nichts verändert seit er weggegangen war. Die Sterne waren noch immer so klar und wunderschön wie davor und das Sofa fühlte sich nach wie vor angenehm weich an. Und Tami war noch nicht zurück.

Dritter starrte eine weile in Richtung Tür um dann wieder aus den Fenster zu gucken. Aus irgendwelchen Gründen war ihm diese Frau ziemlich ans Herz gewachsen. Gut die Gründe kannte er zu gut. Es war unter anderem Tami gewesen die dafür verantwortlich war, das er nicht mehr trank. Er vermutete sogar das sie es war die dafür sorgte das man sich in der Sternenflotte um seine Entwöhnung gekümmert hatte. Auch wenn dies nicht der Fall wäre war sie auf jeden Fall heute der Grund warum er nicht mehr trank. Er wollte sie einfach nicht enttäuschen. Das er nicht mehr das Leben eines Säufers führen wollte war eine sache, aber dieses Argument zählt nicht, wenns einen richtig dreckig geht. Aber dennoch diese Dienstfreistellung nahm ihm irgendwie mit. Jetzt ein kleines Schlückchen... Dritter blickte sehnsüchtig zur Tür.

Die Tür öffnete sich und Tami kam herrein.

Dritter strahlte Sie an.

"Tut mir leid das es so lange gedauert hat." sagte Tami.

Dritter blickte erfreut zu ihr.

"Das muss dir nicht... Leit tun es war deine Pflicht." erklärte er.

"Dennoch, ich mag solche Abendessen nicht." meinte sie

"Außerdem bin auch ich erst... zurückgekehrt."

"So? Von wo denn?" fragte Tami neugierig.

"Ich war im... Schiff unterwegs..." erklärte der Bynar.

"So?"

"Und hatte eine Unterhaltung... mit Ms Johnson."

Tami nickte.

"Wollen wir jetzt... essen?" fragte Dritter, auf das versprechen von Tami eingehend das sie gemacht hatte.

"Ich denke ich werde... die Gemüßepizza replizieren."

"Für mich das selbe!" meinte Tami.

Dritter nickte und replizierte 2 Pizzen.

"Und wie war das... Essen?"

"Ich habe nicht wirklich viel gekostet, und die Gespräche waren langweilig." meinte Tami mit einem Lächeln auf den Lippen.

Dritter nickte. "Zu viel... Politik?"

Tami nickte lächelnd, danach ließen sich die beiden die Pizza schmecken und gingen ins Bett.

Missionstag 4

Am nächsten Morgen war Dritter ziemlich früh aufgestanden, da er Tami das Frühstück für die beiden machen wollte. Er war vom Dienst freigestellt und so konnte er wenig dienstliche Zeit mit Tami verbringen. Deshalb legte er Wert darauf zumindest einen schönen Morgen zu haben, bevor er



den Rest des Tages letagisch starrend und in Selbstmitleid verbrachte.

Er richtete so ziemlich alles her was ein Bynar gern frühstückte und von den er wusste das es Tami auch gut schmeckt. Diese erwachte und schaute müde zu Dritter hinüber.

"Guten Morgen... Soro."

Tami richtete sich leicht verschlafen auf.

"Guten Morgen Dritter." sagte Sie, leicht gähnend.

"Ich habe uns... Frühstück gemacht." meinte er.

Tami nickte und setzte sich zu Dritter und sah ihm unsicher an.

"Wie geht es dir?" fragte sie.

"Den Umständen entsprechen." Meinte er leicht betrübt. "Du hast erst in 2 Stunden Dienst,... das heißt wir haben... genug Zeit für das... Frühstück."

Tami nickte leicht.

"Du hast doch gesagt... ich kann im Labor helfen..." er versuchte so etwas wie ein lächeln "kann ich... das heute tun."

Tami starrte in ihren Kaffee als ob sie nicht sicher wüsste was sie darauf sagen soll.

Tami streichelte Dritter über die Schulter. "Ich will das es dir gut geht, aber im moment brauchst du wirklich Erholung." fügte sie besorgt hinzu.

Dritter guckte Tami traurig an.

"Ich fühle mich... irgendwie so... unnütz ohne... meine Arbeit." sagte er schließlich, mit leicht zitternder Stimme.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Ensign T'Sel

Missionstag 4

USS Van Helsing - Quartier von T'Sel

T'Sel hatte sich müde noch eine Stunde vor ihrer eigentlichen Zeit aus dem Bett geschält, um endlich diesen Bericht der Go's und No-Go's im Umgang mit Romulanern zu erstellen - Den von T'Yun angeforderten Leitfaden zum Umgang mit Romulanern.

Natürlich hatte die Van Helsing mit Mr. V'Nora *so gesehen* schon einen Romulaner an Bord, aber *so gesehen* zählte er eher zu der 'domestizierten' Sorte :

Nach allem, was man seinen Akten entnehmen konnte war er 2364 durch eine komplexe Aneinanderreihung von Ereignissen direkt in den Schoss der Sternenflotte geschubst worden, und hatte weder Bedürfnis noch Anlass nach Romulus zurückzukehren, nachdem er der einzige Überlebende seines Schiffes gewesen, und für das Fehlschlagen von dessen Mission als alleinverantwortlich deklariert worden war...

Und überhaupt war V'Nora auch alles andere als ein öffentliches Vorzeigeprojekt gewesen - Er war hier, weil es sonst keinen anderen Platz mehr für ihn gab.

Trellak war hier in einerm komplizierten politischen Geschleiche um den heißen Brei - Auf seinen Schultern, und denen der Führungscrew der van Helsing lastete das Gewicht des unbedingt erforderlichen positiven Verlaufes des Austausches.

Es durften also weder T'Sel in ihrer Recherche, noch T'Yun in Trellaks Integration Fehler unterlaufen.

Als Xenosoziologin war T'Sel natürlich mehr als klar, dass einem im Umgang mit den verschiedenartigsten Kulturen die Mannigfaltigsten Formfehler unterlaufen konnten -



Beispielsweise war der Vulkanische Gruss bei den Kairn eine äusserst anstössige Geste, oder aber war es in vielen Kulturen eine grobe Beleidigung, wenn man jemandem den Rücken zudrehte... Glücklicherweise war T'Sels grösste Sorge keine der Gestik, sondern eher die des leicht provozierbaren breit ausgedehnten Romulanischen Egos, sowie deren Sensibilität auf inakkurates Wiedergeben von Namen.

Bei beidem Traute sie T'Yun eigentlich zu, dies problemlos zu meistern, aber wie war das beispielsweise bei Patrick, Amy oder Bernatta...?

T'Sel ahnte schon jetzt, dass einiges in die Hose gehen könnte...

Pünktlich um 0600 lag ihre Zusammenfassung auf dem Schreibtisch ihres Captains.

Danach hatte sich T'Sel dazu bereiterklärt, Biochemiker Dave Bowman bei einigen Experimenten zu assistieren.

Er war nicht zwingend für überschäumende Freundlichkeit oder eine vertrauenerweckende Ausstrahlung bekannt, aber jetzt da Ensign Dritter nichtmehr im Aktiven Dienst war, musste T'Sel, deren eigentlicher Job ja eher tertiärer Natur auf einem Patrouillenschiff war, mithelfen und anfassen wo es nur eben ging.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Richard Johnson

Missionstag 4

--- USS Van Helsing, Labor 1 ---

Richard Johnson war gelinde gesagt ziemlich ratlos. Seit einem Tag schien der Nebel sich immer weiter zurückzuziehen und er hatte nicht die geringste Ahnung was er dagegen tun konnte. Er hatte verschiedenste Analysetechniken versucht, alle hatten keine besonderen Ergebnisse gebracht. Außer eben das dieser Nebel abnahm. Es war zum Haare raufen, was Richard auch ausführlich tat.

Er lief im Labor auf und ab und grübelte was mit den kleinen nicht stimmen konnte.

Zwischendurch sah T'Sel kurz im Labor vorbei, da sie etwas bei Mr. Bowman zu erledigen hatte, und sich entweder in der Tür geirrt hatte oder ihm einfach mal guten Tag sagen wollte.

So genau hatte er nicht mitbekommen da er gerade in Gedanken versunken über ein paar Daten grübelte an seinem Tisch sahs und Haareraufend seine "Lockenbracht" noch weiter ausdünnte als sie ohnehin schon war.

T'Sel ging zu Richard.

"Oh Verzeihung ich hab gar nicht gemerkt das du gekommen bist."

"Ich weiß..." meinte T'Sel schief grinsend. "Ess doch mal wieder was, dieser hunger bringt dich sonst noch um." meinte sie weiter, und wirkte dabei ziemlich besorgt.

Richard sah T'Sel entgeistert an. "Also mein Appetit leidet in letzter zeit nicht, ich habe erst heute morgen ziemlich viel gegessen."

T'Sel blickte Richard ungläubig an. "Aber Hunger hast als hättest du seit Tagen nichts mehr gegessen."

"T'Sel, 1. Ich habe keinen Hunger, 2. Raus aus meinem Kopf!" Antwortete Richard leicht genervt. Sie musste doch mittlerweile wissen das er etwas dagegen hatte wenn man einfach so in seinem Kopf rumschnüffelte.

"Dazu muss ich nicht mal in deinem Kopf, dieser Hunger ist latent überall hier, als ob hier jemand kurz vorm verhungern stehen würde." erklärte T'Sel sachte.



Richard blickte auf. Hungergefühl... Abnehmende Nebel. Ob die Sache mit den Namen mit den Nebel doch nicht so übereilt war wie er gedacht hatte? Ob es sich hierbei tatsächlich um eine Lebensform handelte?

Nebelförmige Stoffwechsel waren der Sternenflotte hinreichend bekannt aber dieser hier war irgendwie... anders als alles was die Datenbanken kannten.

"Ich weis was du denkst." meinte T'Sel.

"Und was denkst du darüber?" fragte Richard.

"Ich denke es wäre einen versuch wert." antwortete sie.

Richard nickte und ging an den Replikator und lies die Chemischen grundelemente der Wolke replizieren, welche aus einem Zuckerwürfel und etwas Grafitstaub bestanden. Dazu hohlte er noch eine Energiezelle hervor. Laut allen was er aus der Datenbank über nebulöse Lebensformen wusste war deren Stoffwechsel nicht besonders hochentwickelt, wodurch sie meist ihre Grundbestandteile zur direkten Aufnahme benötigten. Er beamte die drei Sachen hinein und beobachtete die Wolke dabei wie sie zunächst darum herumschlich um sie schließlich hingebungsvoll zu absorbieren. Zumindest hatte er das gefühl als wäre das hingebungsvoll, da sich die Farbe der Wolke von matt rosa, in ein kräftig leuchtendes rosa veränderte.

Richard nickte T'Sel zu.

"Danke für deine Hilfe." meinte er lächelnd, und gönnte sich auch einen kleinen Imbiss.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Leonard Galloway

Missionstag 4

--- USS Van Helsing, Casino ---

Lenny stand hinter seiner Theke und beobachtete die Leute die kommen und gingen. Das gehörte zu seinem Job. Er war wohl die einzige Person von der man sich gerne, ja sogar freiwillig beobachten ließ - Counselors und Ärzte waren hierzu ja nicht wirklich die beliebtesten Personen, sondern eher jemand der einem nur im Notfall unter Beobachtung stellte.

Ganz anders sah es da bei Barkeepern aus. Zumindest die meisten Besatzungsmitglieder hatten zu diesem eine positive Einstellung, und da machte er keine Ausnahme.

Er versuchte jeden Crewmitglied das Gefühl von Geborgenheit zu geben, auch wenn ihm das zugegebener Maßen nicht immer gelang. Aber wer nicht gerne an Bars hockte, der kam nicht zu ihm. So einfach war das, man konnte sich im Casino schließlich auch einfach was replizieren ohne ihm zu Fragen. Im Augenblick war nicht sonderlich viel los. An der bar saßen derzeit Mr.

Kovalevski und Mr. Somar wobei beide ziemlich unausgeschlafen wirkten. Das übliche morgendliche Publikum: Offiziere die entweder ihre Nachtschicht beendet, oder Offiziere die kurz vor der Schicht noch mal auf einem Sprung vorbeikamen um einen Kaffee in Gesellschaft zu trinken.

Lenny brachte Kovalevski seinen Kaffee und Somar seinen Kanar, welchen er vor den einschlafen zu trinken pflegte.

"Der Duft von zuhause, was?" meinte er freundlich grinsend zu den Cardassianer.

Dieser lächelte freundlich. "Sie haben mich ertappt Mr. Galloway... das Zeug mag vielleicht nicht sonderlich gut schmecken, aber eine Nase davon, und ich fühle mich wie auf Cardassia Prime."

"Sie trinken also etwas das Ihnen nicht schmeckt?" mischte sich Kovalevski ein.

"Nicht schmecken ist zu viel gesagt es ist es ist mehr eine frage der Gewohnheit." antwortete Somar.



"Sie wirken ja noch übermüdet als sonst." Meinte Lenny. "Außerdem sind sie etwas später gekommen, mal wieder Überstunden geschoben?"

Somar nickte. "Wir haben den kompletten Maschinenraum überprüft... das hat leider etwas länger gedauert."

"Ah ja unser neuer Chefindgenieur... durften sie ihm schon kennenlernen?" mischte sich Kovalevski ein.

"Leider nein, er war noch nicht da als ich den Maschinenraum verließ." antwortete der Cardassianer.

Lenny nickte. "Falls sie ihm mal sehen können Sie ihm ja ausrichten das ich hier einen außgezeichneten Ale habe. Das hoffe ich zumindest, da ich noch nie referenzmaterial gekostet habe."

Somar sah Lenny schief an. "Werde ich machen Mr Galloway." "Wir kennen uns doch schon so lange... nennen Sie mich doch einfach Lenny!" antwortete Lenny.

Somar lächelte leicht. "Geht in Ordnung Lenny." antwortete er. "Sie können mich gerne Derin nennen."

Lenny nickte freundlich.

Wieder einen Stammgast den er beim Vornamen nennen durfte.

Mission: Children of Darkness, 2379, Lt. Tami

Missionstag 4

USS Van Helsing - Brücke

Tami ging den ganzen Tag während ihrer Arbeit das Gespräch mit Dritter durch den Kopf, welches sie beim Frühstück geführt hatten...

"Du bist nicht unnütz, egal wo Du bist, oder was Du tust!" hatte sie ihm auf verschiedenste Möglichkeiten zu sagen versucht, aber in dieser Hinsicht schien die Sturheit wohl Kulturell bedingt : T'Sel hatte ihr mal erklärt, dass es bei Dritter's Volk so gut wie nichts gab, was keinen Zweck erfüllte - Und wenn der Zweck allein darin bestand, ihnen Freude zu machen.

Deswegen hatte Dritter aus seiner eigenen Sichtweise vermutlich sogar Recht, sich unnütz zu fühlen.

Während sie hier auf der Brücke Schicht schob, und hinter den Sensoren klebte - Wobei sie lediglich von Zeit zu Zeit ein Paar Sätze mit dem diensthabenden Taktiker wechselte, war Dritter vermutlich schon bei seiner ersten Beratungsstunde bei Counselor Crow.

Zumindest hoffte sie das, und wünschte sich, dass er die Möglichkeit wahrnahm.

Mit einem Gähnen machte sich auch Mr. Jacob an der Conn bemerkbar, welcher offenichtlich genau so viel Elan an den tag legte, wie der Rest der heutigen Alphaschicht.

Der einzige, der wie immer gut drauf war, war Yeoman Bowman, welcher auf die Brücke geflitzt kam, T'Yun eine Teekanne und eine Tasse brachte, ihr ndie Berichte (Natürlich chronologisch sortiert) vorlegte, und sich dann steif neben sie stellte und auf den Hauptschirm starrte.

...Also ein vollkommen normaler und wunderbar ereignisloser Morgen.

Ironischerweise konnte man beim Patrouillendienst nie so genau sagen, ob man sich darüber nun freuen sollte, oder eben nicht...

Das einzige, was die Moral aufrecht erhielt war die Tatsache, dass es noch genau zwei Tage dauern würde, und die Crew dann endlich in den ersehnten Urlaub geschickt würde, während an ihrer



Stelle die Besatzung des Schwesterschiffes *USS Skywalker* die nächste Schicht entlang der NZ schob.

Wie immer hatte Tami nicht die geringste Ahnung, was sie mit dienstfreier Zeit überhaupt anfangen sollte.

...*Genau wie Dritter...*

Schoss es ihr automatisch durch den Kopf und sie liess ein leises Seufzen vernehmen.

"...Stimmt etwas nicht, Lt.?"

Kam es so gleich von T'Yun, welche sich nach hinten drehte, und Tami an ihrer Wissenschaftsstation fragend ansah.

"Alles in Ordnung... Nur etwas... Nachdenklich, das ist alles..."

Wissend nickte ihr Captain, drehte sich wieder um, und versank erneut in ihren Wochenberichten.

Mission: Children of Darkness, 2379, Dritter

Missionstag 4

--- USS Van Helsing, Quartier Tami/Dritter ---

Dritter sahs, nachdem Tami gegangen war, allein in ihren gemeinsamen Quartier. Er legte sich zunächst hin und versuchte noch einmal etwas zu schlafen, bevor er sich zum Counsellour begeben sollte. Er hatte vor dieser Begegnung irgendwie Angst. Andererseits wusste er, das es sinnlos war. Er war schon bei 3 Counsellours seit sein Partner gestorben war und keiner hatte ihm bisher auch nur ansatzweise helfen können. Das Schlafen gelang ihm allerdings nicht. Er musste die ganze Zeit über verschiedenste Dinge nachdenken. Einerseits war da der latente Gedanke an seinem Partner, jenem wundervollen Geschöpf, welches er schon so lange vermisste. Andererseits dachte er über die Gründe für seine Beurlaubung nach. Womit er wieder bei seinem Partner war. Immer wieder kurz bevor er einschlief lief die Szene dessen gewaltsamen Todes vor seinem Augen ab, so das er aufschreckte und wieder hellwach war.

So schlimm war es normalerweise nicht... so schlimm war es nicht... wenn noch jemand in diesem Raum war... wenn Tami anwesend war!

Zu seinem Gefühl der Nutzlosigkeit gesellte sich also langsam das Gefühl der Einsamkeit. Ein Gefühl das bei Dritter eigentlich seit dem Tod seines Partners vorhanden gewesen war, aber sich durch Arbeit sehr gut unterdrücken lies. Durch Arbeit und durch Alkohol, wobei Dritter in letzter Zeit ersteres vorzog. Andererseits... so ein kleines Schlückchen in Ehren... Dritter schüttelte sich, nein das wollte er nicht... nicht wieder zurück an die Flasche.

Dritter stand aus dem Bett auf und lief ein paar mal im Quartier auf und ab. Auf der Astrometrie wurde er nicht benötigt, in den Labors wurde er nicht benötigt, es würde ihm nicht einmal nennenswert Beschäftigung verschaffen die freigegebenen Logbücher der Van Helsing der letzten Jahre zu lesen. Das überspielen auf die Gürtleinheit würde vermutlich etwa 5 Minuten in Anspruch nehmen, die Verarbeitung dieser Informationen weitere 10, also 13 Minuten Beschäftigung, da ab der 2. Minute genug Daten vorhanden waren um diese synchron mit den herunterladen zu verarbeiten. Dritter sah sich die Sterne an und bekam irgendwie Heimweh. Gleichzeitig war Bynaus der letzte Ort an welchen er sich aufhalten wollte. Einerseits würden ihm die Zahlreichen Bynare an bessere Tage erinnern, andererseits würden ihm diese nicht als einem der ihren anerkennen.



Andererseits... war es seine Heimat. Ein Ort an den er gerne dachte. Daher war es eigentlich nur unlogisch diesen Ort nicht zu lieben. Auch seinem Partner zur Liebe. Schließlich hatte er nicht vor seine Bynare Identität abzustreifen bloß weil er allein war.

Dritter starrte eine Zeit lang auf die Sterne dann hielt er es im Quartier nicht mehr aus und verließ schließlich nach einigen Überlegungen das Quartier. Auch wenn er sich beim Counselor keine Besserung erhoffte so war es doch besser als allein im Quartier zu sitzen und sich selbst zu betrauern.

Mission : 'Children Of Darkness' - 2379 - Counselor Daniel Crow

Missionstag 4

USS van Helsing - Büro des Counselors

Counselor Crow sass über seine PADDs gebeugt an seinem Schreibtisch und ging seinen Terminplan durch.

Momentan hatte er nicht wirklich viel zu tun - Sein einziger *Stammgast* war Mr. Narik, welcher mit den verdrängten Spätfolgen seiner Misshandlungen durch seine Wärter zu kämpfen hatte. Für nachher hatte er (mal wieder) einen Termin mit Mr. Dritter anstehend.

Aber Crow hatte nur wenig Hoffnung, dass er diesmal erscheinen würde - Hatte er immerhin in den vergangenen vier Tagen schon zwei Termine nicht wahrgenommen.

Da die Counselorbesuche eine vom Captain auferlegte Pflicht für Dritter waren, hatte Crow die Pflicht, dies zu melden, und hatte bereits das vorgefertigte Formular für eine dritte Meldung auf seinem Schreibtisch liegen.

Da er der Vollführung seiner heutigen Arbeit daher wenig Chance einräumte, hatte er seine Tochter bei sich, welche momentan da sass und etwas malte.

Selima hatte sich inzwischen schon recht gut auf der van Helsing eingewöhnt, und wirkte inzwischen viel natürlicher als in den vergangenen Wochen.

Natürlich wusste er, dass ein Patrouillenschiff nicht unbedingt der geeignete Ort für ein Kind war. Aber da er und Leinina nunmal keine Angehörigen hatten, zu denen sie sie schicken konnten, bzw da keiner von beiden wollte, dass Leinina mit Selima allein auf Terra blieb waren sie als geschlossener Familienkreis auf der van Helsing angetreten um die Nachfolge von LtCmdr 10101000 und 10101001, welche nach ihrer mehr als kurzen Dienstzeit durch irgendeinen nicht näher erläuterten Notfall auf ihre Heimatwelt rückbeordert hatten.

Aus ihren damals geführten Akten entnahm Crow übrigens, dass Dritter sich auch bei den beiden damals vehement geweigert hatte, sie als Berater aufzusuchen, und die beiden im Allgemeinen und speziellen offensichtlich keine sehr hohe Meinung hatten, beziehungsweise ihm keine sonderliche Diensttauglichkeit einräumten...

"Na, was malst Du da schönes?"

Frage er Selima freundlich und setzte sich neben sie.

Sie schaute zu ihm auf, und reichte ihm ihre Zeichnung. "Das ist ein Sehlat." Meinte sie grinsend und hielt ihm ein Bild von einem grossen bärenartigen Tier mit langen Eckzähnen und Knopfaugen. Crow grinste. "das ist ein hübsches Tier - Ich erinnere mich, wie ich über die mal in der Schule etwas gelesen habe."



Selima grinste "Mr. Char hat mir davon erzählt, und dass er mal eins hatte."

Crow nickte nachdenklich.

Noch ein Manko, was er seiner Tochter an Bord hier leider nicht realisieren konnte : Haustiere waren hier an Bord nicht einfach zu halten - Obwohl er wusste, dass Selima liebend gerne ein Tier gehabt hätte...

Für sie war es zweifellos alles andere als einfach : Als einzigstes Kind überhaupt an Bord - Ohne Spielgefährten oder wenigstens *einen vernünftigen Ort zum Spielen* - Welcher nicht grade *Holodeck* hiess...

Mit ihren sechs Jahren mochte es sie vielleicht jetzt noch nicht stören, aber noch ein Paar Jahre drauf, und Selima würde gewiss nicht ihr Leben auf einem beengten Schiff voller Offiziere verbringen wollen, ohne irgendwelche gleichaltrigen...

Seufzend nahm er sie auf den Arm und fragte sich, wie das wohl in absehbarer Zeit weitergehen sollte...

Sie hingte sich an ihn und kicherte leise.

"Schau mal, der Junge da trägt auch eine Uniform."

Irritiert drehte sich Crow um.

Da stand in seiner Tür irgendein Crewmitglied, welchem er noch nie über den Weg gelaufen war...

Da konnte die Auswahl ja nicht besonders gross sein

Crow schreckte auf, und setzte Selima behutsam auf's Sofa, dann wandte er sich dem Fremden zu.

Äusserlich gesehen war er ein kleiner bleicher haarloser Kerl, mit blinkendem Zeug - *Zweifellos ein Bynar* - und da die Van Helsing nur einen davon an Bord hatte, musste dieser zweifellos Ensign dritter sein.

Vollkommen ungläubig starrte Crow ihn eine Weile lang an.

"Es... tut mir leid, ich hatte Sie nicht reinkommen hören..."

Gehe ich recht in der Annahme, dass Sie Dritter sind?"

Mission: Children of Darkness, 2379, Dritter

Missionstag 4

--- USS van Helsing, Büro des Counselors ---

Dritter nickte den Counselor zu.

"Kommen Sie doch herein!" meinte dieser lächelnd und forderte ihn mit einer Armbewegung dazu auf den Raum zu betreten.

Dritter trippelte in den Raum und sah sich um. Es war ein durchaus sympatisch eingerichtetes Zimmer, welches er da betrat. Er sah sich unsicher um und nickte dem Kleinen Menschen zu welcher da auf dem Sofa saß. Irgendwie waren Dritter Kinder sympatisch. Die sagten meistens ohne verwirrende Zweideutigkeiten was sie wollten, außerdem war es für Dritters Nacken entspannend mal nicht an anderen Humanoiden hochgucken zu müssen. Dr. Crow schickte die Kleine hinaus und bat Dritter auf dem Sofa Platz zu nehmen.

"Liegen oder sitzen Sie lieber?" fragte er höflich.

"Das ist... vollkommen irrelevant." antwortete Dritter der sich auf diesen Counselorsofa offensichtlich nicht wirklich wohl fühlte.

"Also, erzählen Sie mir erst einmal warum Sie hier sind."



"Weil mich Captain... T'Yun dazu verpflichtet hat das zu... tun nachdem ich... einem Nervenzusammenbruch hatte, welchen ich aufgrund der... unabänderlichen Tatsache bekam, das... ich eine der größten Entdeckungen meiner Laufbahn,... welche von Tag zu Tag wichtiger... wird, ohne meinen verstorbenen... Partner gemacht habe."

Crow nickte. "Und warum sind sie dann die letzten Tage nicht gekommen?" fragte er in einem Ton, der wohl nicht zu vorwurfsvoll klingen sollte.

"Da ich offen gestanden... eine eine Verbesserung meines Zustandes... für unmöglich halte. Mein... Partner ist Tot, daran... können sie nichts.... ändern, daran kann niemand... etwas ändern, daran... konnten die 3 Counslors nichts... ändern die ich vor ihnen hatte." meinte Dritter mit einer gewissen bitterkeit in seiner Stimme, und rutschte auf den Sofa etwas hin und her.

"Währe es ihnen lieber das Gespräch am Schreibtisch zu führen?" Fragte Crow freundlich.

Dritter, stand auf und bewegte sich dort hin. er nahm in einem Sessel vor den Schreibtisch Platz und fühlte sich mit einem schlag... wohler.

Mission: Children of Darkness, 2379, Dave Bowman

Missionstag 4

--- USS Van Helsing, Biochemisches Labor ---

Dave war gerade damit beschäftigt sein Experiment in den letzten Zügen vorzubereiten, als sich die Türe öffnete und T'Sel in dieser erschien.

"Tut mir leid das es etwas länger gedauert hat..." begann sie, doch Dave winkte ab.

"Ich bin mit den vorbereitungen ohnehin noch nicht fertig." meinte er und bat T'Sel einzutreten.

"Wir können aber gleich beginnen." meinte er zuversichtlich und schloss ein Analysegerät an die Ausgabekonsole an.

"Alle Geräte sind kalibriert, programmiert und auch ansonsten richtig eingestellt, wir können beginnen."

T'Sel nickte.

"Wollen sie denn nicht erfahren was wir hier überhaupt machen?" fragte er überrascht.

"Das ist nicht notwendig." antwortete T'Sel mit einem leichten grinsen.

"Also wir haben vor..." "...mithilfe von verschiedenen Säuren, welche sich dafür am besten eignet wollen wir ja herrausfinden, Dilizium zu lösen und als reine Kristalle zu redestilieren." setzte T'Sel fort. "Sie wissen doch das Dilitzium für derartige behandlungen unempfänglich ist..."

"Ach ich bitte, sie das steht in den Büchern und hat seit über 200 Jahren keiner mehr nachgeprüft, seit damals sind so viele neue Substanzen entdeckt worden, das es gut möglich ist das wir diese Möglichkeit der Raffinierung bisher schlicht übersehen haben könnten." erklärte Dave kurz.

T'Sel nickte, wirklich überzeugt schien sie allerdings nicht zu sein.

"Also könnten sie nun bitte die Konsole dort bedienen, ich beginne jetzt das Experiment."

Mission: Children of Darkness, 2379, Richard Johnson

Missionstag 4

--- USS van Helsing, Labor 1 ---

Richard war nach wie nachdem er fertig gegessen hatte längere Zeit damit beschäftigt gewesen einfach nur dieses 'Wesen' er hatte nach wie vor irgendwie Probleme damit diese Wolke als



Lebensform zu bezeichnen, zu scannen, und einfach nur anzustarren. Es war einfach nur beeindruckend wie dieser Nebel in seinem Kraftfeld umherkreiste.

Er schien sich gut erholt zu haben. Zumindest hatte er eine "gesündere" Farbe, wobei Richard die Farbe die er hatte als sie ihm fanden als "gesund" einstufte. In wie weit das stimmte war ihm nicht bekannt aber vorläufig blieb er bei dieser Einstufung.

Außerdem war der Nebel dichter und größer geworden was wohl damit zusammen hing das die absobierte "Nahrung" sofort in die Struktur integriert worden war. Richard konnte sich kaum entscheiden ob er nun den Nebel beobachtete oder die äußerst faszinierenden Zahlenketten welche auf seiner Konsole erschienen auswerten sollte. Es war beides sehr reizvoll.

Ein wenig später sahs er immer noch da, und starrte auf die Wolke. Irgendwie hatte sie etwas von einer... Lavalampe. Er riss seinen blick von ihr los und machte sich daran, einen Bericht zu schreiben.

Erster Bericht von Richard Johnson zum Thema J8-Rosa. Eine Kopie dieses Berichtes wurde in die Speziesdatenbank der Van Helsing, gespeichert, eine andere an Captain T'Yun weitergeleitet.

Bezeichnung: J8-Rosa

Zusammensetzung: Sacharin, Graphit, Energie

Heimat: Nahe der neutralen Zone

Erstkontakt: 2379

Daten:

Über diese Spezies, sofern es eine Spezies ist, ist so gut wie nichts bekannt. Es wird spekuliert ob es sich um eine große Lebensform handelt, deren Teile, wenn sie abgetrennt werden, überlebt und sich eventuell sogar eigenständig entwickelt, oder ein aus mehreren Lebensformen bestehender Verbund ist. Fest steht jedenfalls das dieser Nebel klare Anzeichen dafür trägt, das er eine Lebensform ist. Er dürfte zumindest Hungergefühl kennen, und benötigt "Nahrung" um zu überleben. Außerdem dürfte er sensorische Wahrnehmung besitzen, und zur Nachahmung fähig sein. Zumindest ist dies bei dem Teil des Nebels so, welchen wir an Board genommen haben. Der große Nebel dürfte allerdings ebenfalls über sensorische Wahrnehmung verfügen, da er dazu im Stande war, die Van Helsing zu lokalisieren und förmlich zu umschließen. Offenbar war dies mehr Neugierde... sofern diese Wesen über etwas derartiges besitzen, als feindliches verhalten.

Die Farbe dieser Nebel ist meist ein intensives sattes rosa, gelegentlich verfärben sie sich allerdings auch grünlichrosa, gelblichrosa und sehr blassrosa. Letzteres geschah als der Nebel "hunger" verspürte. Für die anderen Verfärbungen habe ich noch keine genaue Erklärung gefunden.

Allerdings handelt es sich bei dieser Lebensform um eine potenziell intelligente.

Neue Erkenntnisse werden umgehend nachgetragen

Richard Johnson



Mission: Children of Darkness, 2379, Dritter

Missionstag 4

---USS Van Helsing, Casino ----

Dritter hatte seine Sitzung bei Crow erstaunlich gut verbracht. Er dachte zwar nicht das es irgendetwas in irgendeiner Form gebracht hatte aber auch nicht, das es in ihm irgend welchen Schaden angerichtet hatte. So konnte er diese Sitzungen, welche er nach wie vor für äußerst überflüssig hielt, halbwegs gut über sich ergehen lassen.

So ging er beinahe mit guter Laune ins Casino, um dort etwas zu Mittag zu essen. Das Casino war zwar nicht überfüllt, aber dennoch löste die Menge an Personen die sich in ihm befanden bei Dritter irgendwie Unbehagen aus. Ein Unbehagen das er irgendwie nicht verstand. Normalerweise war er eher der Type der durchaus einige Leute um sich brauchte, um sich nicht ganz so elendig zu fühlen, bzw. zumindest einen Grundgeräuschpegel rund um sich. Er blickte sich verstohlen um und sah sehr zu seiner Freude an einem Tisch Tami sitzen die sich mit T'Yun über etwas unterhielt. Er hohlte sich ein kleines Mittagessen, welches aus überbackenen Gemüse bestand und ging zu den beiden und fragte, ob er sich zu ihnen setzten dürfe.

Tami strahlte Dritter an.

"Aber natürlich!" sagte sie, und Dritter setzte sich.

"Und wie war Ihre Sitzung bei Mr. Crow?" fragte T'Yun, obwohl sie vermutlich schon dessen Bericht gelesen hatte, da sie ansonsten nicht gewusst hätte das er dort war.

"Wie ich es erwartet... hatte, nicht wirklich... zielführend." erklärte Dritter. "Ich bin einfach... der Meinung das Counselors nicht... dazu geeignet sind mir bei der... Lösung meiner Probleme zu helfen"

Tami sah Dritter an. "Man sollte es aber wenigstens versuchen!"

Dritter nickte leicht und aß etwas von seinem Gemüse. "Ich werde die... Therapie fortsetzen."

T'Yun nickte. "Das wäre wünschenswert."

"Ich vermisse meine... Arbeit fast so sehr wie... ich gerne wieder O... City sehen würde."

"Ist das auf Bynaus?" Fragte T'Yun interessiert.

"Ja es ist eine der... beiden Hauptstädte." erklärte Dritter. "Meine Geburtsstadt."

"Bynaus hat 2 Hauptstädte?" fragte Tami neugierig.

"Natürlich, eine dient als... Backup und beide sehen... ident aus, nur das sie spiegelverkehrt... angelegt sind. Im Stadtzentrum befindet sich das... Gebäude der Zentralcomputerverwaltung. Der... Hauptcomputer befindet sich allerdings... unter der Oberfläche." erklärte Dritter sachlich. "Um ihm vor schädlichen... Einflüssen zu schützen. Aber rund um das Hauptcomputergebäude... ist eine riesige Parkanlage... mit Springbrunnen und geometrischen Wasserspielen. Außerdem ist... die Bynare Achitektur ganz etwas besonderes. Wunderbar Geometrisch und manchmal etwas... surreal."

"Surreal?" fragte Tami mit einen etwas ungläubigen Ton.

"Ja einige Gebäude sind so gebaut das... ihr Grundkörper fast... unmögliche Strukturen darstellt. Für Nichtbynare ist dies meist sehr... verwirrend. Außerdem gibt es eine wundervolle Natur... auf Bynaus, da außerhalb der... Ballungszentren Praktisch nichts verbaut ist. Das... ist äußerst Effizient. Die Bynarfälle, oder die Urwälder der 11001001 Ebene... einfach unbezahlbare Anblicke. Da... sind sogar die Wüsten schön, besonders.... der zweite Sonnenauf und der erste Sonnenuntergang."

Dritter guckte traurig.



"Leider kann ich dort nicht... hin. Es wäre mir allein äußerst... unangenehm auf Bynaus unterwegs zu sein und den Repressalien der anderen... Bynare ausgesetzt zu sein da ich... keinen Partner habe." Dritter starrte traurig auf sein Essen.

Irgendwie war ihm die Lust auf sein Gemüse ziemlich vergangen.

Mission : Children Of Darkness - 2379 - Cpt T'Yun

Missionstag 4

USS Van Helsing - Casino

"Repressalien anderer?"

T'Yun starrte Ensign Dritter einen Moment lang an.

Sie wusste zwar, dass er daheim ein Aussenseiter war, aber zum ersten Mal wurde es ihr auch wirklich deutlich bewusst.

Bedauerlicherweise hatte sie nie wirklich die Gelegenheit gehabt, Ensign Dritter näher kennenzulernen - Wennauch sie eigentlich doch immer sehr viel Wert darauf gelegt hatte, sich persönlich mit ihren Schützlingen auseinanderzusetzen.

Ironischerweise war das erste, was T'Yun bei Dritters bekümmerten Wehmutskommentar durch den Kopf ging, die artverwandte Tatsache dass ihre Familie sie auf Vulkan auch nichtmehr sehen wollte - Ebenso, wie es mit Dritter's Leuten auf Bynaus sein musste.

Auch wenn sie noch immer nicht ganz begriff, was und warum, so konnte sie inzwischen anhand diverser Berichte rekonstruieren, dass die Ablehnung der anderen Bynare gegenüber Dritter nicht darauf basierte, dass Dritter Unhöflich oder Gemein wäre, sondern dass er sich schlichtweg weigerte einen neuen Partner anzunehmen, was nach bynarer Lesart geisteskrank, ergo nicht toleierbar war...

Allgemeinhin ware nur sehr wenige derartige Fälle bekannt.

Die Bynare die sich derart absondernd verhielten wurden aufgefordert, Bynaus zu verlassen um nicht den allgemeinen Lebensfluss zu stören.

Die meisten davon waren auf einer im Nachbarsystem gelegenen kleinen Raumstation versammelt - Ein Projekt eines betazoidischen Forscherteams, welche diesen verwaisten Bynaren einen Neuanfang (welcher Art auch immer) ermöglichen wollten, da sie ansonsten - Und das lehrte eigentlich nur ein Blick in die geschichte vor Eröffnung dieses Sammelprojektes in welcher - die Einzelbynare über alle Sektoren zerstreut sich selbst überlassen wurden, und in vielen Fällen vollkommen ziellos verwahrlost endeten.

Ein Abkommen mit Bynaus garantierte die Überstellung solcher Leute auf die Station, und es war von beidseitigem Vorteil : Bynaus konnte ohne Querulanten seinen Alltag fortsetzen, und die "Querulanten" wurden versorgt und wenn erwünscht in andere Gesellschaften reintegriert.

In der Sternenflotte waren soweit T'Yun wusste grade einmal vier weitere Einzelbynar-Offiziere wie Dritter bekannt - Soviel zur relativen Seltenheit einzelner bynare (Welche die Trennung von ihrem partner überhaupt überlebten) Zwar mochte es auf den ersten Blick viel erscheinen, auf eine Planetare, bzw. systemweite Population gerechnet jedoch war es in der Tat das sandkorn in der Muschel...

Bei allem was Dritter erzählte blieb er jedoch verwunderlicherweise vollkommen positiv, und schien keinerlei Groll gegen die Konventionen seiner Heimatwelt zu hegen - Noch eine der



sonderbaren Eigenschaften seines Volkes, welche T'Yun ziemlich aussergewöhnlich fand : Nahezu alle Bynare hatten eine tiefe (auch Emotionale) Bindung und hohe Loyalität zu ihrer Heimatwelt - Selbst die Verstossenen.

Dennoch hatte Dritter Heimweh, und T'Yun konnte es ihm wirklich icht verübeln.

"Ihre Beschreibungen klingen nach einer zauberhaft schönen Welt."

Sie lächelte kurz und erinnerte sich ferner, über die vielfältige Natur auf Bynaus gelesen zu haben. Soweit sie Wusste, war Bynaus als Planet so vollkommen anders als Vulkan...

"Sie ist auch zauberhaft schön..." Erklärte Dritter leise, und sah auf das überbackene Gemüse, welches inzwischen unberührt auf dem Teller vor ihm auskühlte.

"Sie erwähnten grade, dass es Schwierigkeiten gäbe, wenn sie allein dort hinreisen würden?"

Dritter nickte "Das wäre bedauerlicherweise Tatsache"

"...Und wie wäre es, wenn Sie zusammen mit einigen Schiffskameraden einen Besuch dort einplanen würden? - So ganz formell als Sternenflottenaussenteam?"

...Ich meine, immerhin stehen wir kurz vor dem Urlaub, und ich habe weder von Ihnen noch von Ms. Tami bisher eine Abmeldung eingereicht bekommen, wo Sie beide die kommenden zwei Wochen zu verbringen gedenken."

Mit einem verschmitzen Grinsen sah T'Yun Dritter aufmunternd an, und hoffte, dass ihr Angebot ihn locken konnte - Das letzte, was sie wollte, war, dass er sich dauerhaft elendig fühlte - Und gegen banale Dinge wie Heimweh konnte man im Allgemeinen in einer solch günstigen Lage wie der ihrigen momentan eigentlich doch schon recht schnell und effektiv etwas unternehmen.

"...Wissen Sie... Mich für meinen Teil würde Ihre Welt durchaus auch reizen - Allein vom Standpunkt eines WOs..."

Ausserdem hab ich bislang selbst noch kein Urlaubsziel..."

Tami schaute Dritter aufgeweckt an, und legte ihm grinsend einen Arm um die Schulter.

"Na, was hältst Du davon? Ein Kurzurlaub auf Bynaus? Das klingt doch echt genial - Zumal ich immer schonmal wissen wollte, was man unter einer FB-Zone versteht... Mr. Bellamy hat das mal erwähnt als wir über Touristenattraktionen sprachen..."

"Das willst Du lieber garnicht erst wissen..." Brummte Dritter leise, besan sich dann aber wieder auf die Tatsache, dass sowohl T'Yun als auch tami höchst erwartungsvoll anlächelten.

Mission: Children of Darkness, 2379, Dritter

Missionstag 4

---USS Van Helsing, Casino ----

Dritter blickte Tami und T'Yun an. Er wollte nicht wirklich nach Bynaus obwohl dies einer seiner sehnlichsten Wünsche war. Die Angst war einfach zu groß. Außerdem war er der Meinung das er sich auf seinem Heimatplaneten allein gar nicht wohl fühlen konnte. Andererseits währ er dort nicht allein. Er würde dort mit seiner Crew sein. Oder zumindest Bestandteilen von dieser. Außerdem schienen sich T'Yun und Tami wirklich für seine Heimat zu interessieren. Konnte er ihnen also so etwas abschlagen. Abgesehen davon würde er dort ja permanent unter den Schutz der Sternenflotte



sein, was zur Folge hatte das er vermutlich zwar komisch angeschaut werden würde, aber ansonsten kaum Repressionen zu befürchten hatte. Vor der Sternenflotte hatte man auch auf seiner Heimat durchaus etwas mehr Respekt, vor allem seit damals mit Hilfe der Enterprise der Planet gerettet worden war waren zumindest einige Bynarenpaare zu der Ansicht gekommen waren, das man ohne fremde Unterstützung nur schwer überleben konnte. Er blickte wieder zu den beiden anderen. So wog er ab. Schließlich wollte er die beiden nicht enttäuschen.

"Ich denke es wäre... wirklich sehr schön... mal wieder auf Bynaus zu sein" sagte er schließlich.

"Und ich bin... sicher das ich euch... noch ein paar Ecken zeigen kann... die unsere Fremdenführer auslassen."

Tami und T'Yun blickten Dritter verwirrt an.

"Fremdenführer?" fragte Tami verwirrt.

"Ohne Fremdenführer... kann man sich auf... Bynaus als nicht... Bynar praktisch nicht zurechtfinden. Dazu Fehlen... schlicht die Orientierungshilfen." erklärte Dritter.

"Und da wir... als Touristen einreisen werden... werden wir automatisch Fremdenführer... zugewiesen bekommen die... uns die wichtigsten... Plätze zeigen werden. Was auch... Vorteile hat. Ansonsten würden... wir vermutlich kaum an Orte wie... die Hauptüberwachungsstelle des... Hauptcomputers kommen." erklärte Dritter.

Genau genommen war Dritter nicht ein mal sicher ob er mit Touristenführer dort hinein durfte. Andererseits hatte er schon von ausnahmen gehört laut denen ein einzelner Bynar dort arbeitete. Aber das war wohl eher ein Mytos als sonst etwas. Dritter hielt es für extrem unwahrscheinlich das gerade im Herz des Bynaren Lebens etwas derart unbynares vorkommen konnte.